



Schweizer Schach Senioren

Bulletin 337 Okt. – Nov. 2011
Ascona



Auf dem Podest: 1. Werner Eggenberger (Mitte), 2. András Guller (links), 3. Sigi Reiss (rechts)

Fotos von Karl Eggmann

Mitteilungen und Mutationen

Neumitglieder

Kunz	Roger	Hofstr. 57	8620	Wetzikon	044/ 932 61 56
Schuler	Agatha	Ruhestr. 5	8045	Zürich	079/ 711 73 34
Willin	Bernhard	Bärenfelsstr. 8	D-79639	Grenzach-Wyhlen	0049/ 7624 1593
Vuckovic	Nebojsa	Lenzburgerstr. 13	5507	Mellingen	052/ 232 81 63
Huss	Benjamin	Burgwiesenstr. 11	8335	Hittnau	044/ 950 26 02
Zingg	Walter	R. d. Mornets 11	2520	La Neuveville	032/ 751 14 61
Gertsch	Frédy	Les Grandes-Planches 9	2206	Les Geneveys-sur-Coffrane	032/ 857 17 31

Austritt

Meyer	Karl	Trottmattstr. 24	5242	Lupfig	056/ 444 81 86
Pellaton	Fernand	13, rue de la Gare	2740	Moutier	032/ 493 73 87
Skreblin	Srecko	Saumackerstr. 70	8048	Zürich	044/ 312 52 75

Adressänderungen

Eschmann	Marcel	avenue de la gare 12	2740	Moutier	079 348 37 32
Künzle	Heinz	Dornacherstr. 301	4053	Basel	061 331 37 09

Adressänderungen, Austritte oder Todesfälle bitte direkt melden an:

Henri Deller, Kalchofenstr. 16, 8635 Dürnten, Tel. 055/ 240 14 87

henri.deller@bluewin.ch

Übersicht Turniere 2012, Generalversammlung.

Zürich Linde Oberstrass	Mo 30.1. – Do 9.2.12	Ohne Sa&So, kein Hotel
	Do 2.2.12	Generalversammlung
Bad Ragaz	Mo 12.3. – Mi 21.3.12	www.hotelschlossragaz.ch info@hotelschlossragaz.ch 081/ 303 77 77
Weggis I	Mo 16.4. – Mi 25.4.12	www.beaurivage.weggis.ch info@beaurivage.weggis.ch 041/ 392 79 00
Weggis II	Mo 30.4. – Mi 9.5.12	Siehe oben
Adelboden	Mo 18.6. – Mi 27.6.12	www.crystal-adelboden.ch info@crystal-adelboden.ch 033/ 673 92 92
Laax-Murschetg	Mo 6.8. – Mi 15.8.12	www.laaxerhof.ch laaxerhof@bluewin.ch 081/ 920 82 00
Pontresina	Mo 10.9. – Mi 19.9.12	www.sporthotel.ch info@sporthotel.ch 081/ 838 94 00

Ascona	Mo 5.11. – Mi 14.11.12	www.hotel-ascona.ch
		booking@hotel-ascona.ch
		091/ 785 15 15
Gstaad	Mo 10.12. – Mi 19.12.12	www.gstaaderhof.ch
		gstaaderhof@gstaad.ch
		033/ 748 63 63

Reserviert das Hotelzimmer bitte frühzeitig. Die Anmeldung beim Turnierleiter kann auch kurzfristig erfolgen.

Schachsenioren online

Unter www.schach.ch/sss findet man unsere Turnierresultate und Partien und weitere Informationen.

Hotelinfos.

Gstaad: Im Dezember 2012 führen wir erstmals als Ersatz für Davos ein gewertetes Turnier im Gstaaderhof durch. Die Zahl der gemeldeten Interessenten garantiert bereits dessen Durchführung. Bei der Erstdurchführung an einem neuen Ort zu ungewohnter Zeit ist die vertragliche Abschätzung des Zimmerbedarfs für Hotelleitung und Vorstand kein Leichtes. Deshalb hier mit der gleichzeitigen Bekanntmachung des Jahresprogramms nochmals ein Aufruf an unsere Mitglieder, ganz speziell ihr Interesse für eine Teilnahme am erstmaligen Gstaader Turnier möglichst bald kundzutun.

Gstaad ist ein idyllischer Winterkurort mit einem Superangebot für Skifahrer, Langläufer, aber auch ganz speziell für Winterwanderer: Mehr als zwei Dutzend gepflegt präparierte Winterspazierwege erwarten die Gäste. Das prächtige Vier-Stern-Hotel ist ruhig und doch zentrumsnahe unweit des Hallenbades gelegen. Stattliche Zimmer, ein lichtdurchfluteter Schachsaal, ein dezenter Esssaal, diverse gemütliche Sitzecken, Spielzimmer für Billard und Tischtennis sowie ein äusserst attraktives Wellnessangebot mit Sauna, Dampfbad, Erlebnisduschen und Whirlpool sorgen für das Wohlbefinden der Gäste. Von den 65 Zimmern hält die Hotelleitung bis Ende April 2012 gemäss vertraglicher Vereinbarung vorerst einmal 6 Doppelzimmer und 18 Einzelzimmer für uns reserviert. Damit Hotelleitung und Vorstand aber den zu erwartenden Bedarf einigermaßen realistisch einschätzen können, bitten wir alle Interessenten, möglichst bald, spätestens aber bis Ende 2011, ihre unverbindliche Reservationsabsicht mit Angabe von 1, 1–2 oder 2 Personen mit einer Mitteilung per E-Mail, Telefon oder Postkarte an Karl Eggmann zu bekunden. Die Liste der Absichtserklärungen wird laufend auf unserer Homepage aktualisiert. Selbstverständlich kann man auch ab sofort im Hotel sein Wunschzimmer reservieren.

Preise für Halbpension (Frühstücksbuffet, 4-Gang-Abendessen mit Wahlmenü) inkl. Taxen:

Einzelzimmer Nord	Fr. 132	Doppelzimmer Nord	Fr. 117
Einzelzimmer Süd mit Balkon	Fr. 142	Doppelzimmer Süd mit Balkon	Fr. 127

Das Hotel besitzt auch diverse Suiten, deren Preise im Hotel erfragt werden können.

Preis für Garagenplatz in der Hotelgarage (es gibt keine anderen) 8 Fr. pro Nacht.

Zugpassagiere werden am Bahnhof mit dem Hotelbus abgeholt.

Marcel Lüthi

Turnier der Schweizer Schach Senioren

Ascona, 31. Oktober bis 9. November 2011

1. Runde

Strahlender Sonnenschein und prächtige Herbstfarben empfangen die 59 Teilnehmenden. Alle kommen pünktlich an; einige allerdings etwas knapp, denn die SBB hat einen Stromausfall, der Verspätungen verursacht. Drei Neue sind unter uns: Walter Zingg und Frédy Gertsch haben zusammen das Gymnasium in Delémont und darauf die ETH besucht; damals schon spielten sie miteinander Schach. Während ihrer beruflichen Tätigkeit (Frédy als Mathematiklehrer, Walter als Physiker in der Uhrenindustrie) hatten sie dafür nicht mehr so viel Zeit, jetzt aber wollen sie sich unserem Sport intensiver widmen. Moritz Vollenweider, der dritte Neue, ist im Zürcher Oberland geboren, jedoch in Bern aufgewachsen, wo er auch studiert hat (Jus). Auch er hat schon in seiner Jugend das Schachspiel kennen gelernt, dann aber weniger Zeit dafür gefunden, als er gewünscht hätte. Karl Eggmann wünscht ihnen im Namen von uns allen, dass sie sich bei uns wohlfühlen. Als Präsident unserer Organisation, die sich als gesamtschweizerisch versteht, ist er auch froh, dass die Vertretung der Romandie verstärkt wird.

In der ersten Runde, die wie gewohnt durch die grosse Elo-Differenz zwischen den Gegnern geprägt ist, gelingt Fred Hattich ein Sieg gegen Werner Pollermann: Fred gewinnt einen Turm durch ein Abzugsschach, wonach sein eigener Turm die Meute der gegnerischen Bauern erfolgreich abwehrt. Sieben schwächer eingestufte (unter ihnen beide teilnehmenden Damen) erreichen ein Remis: Es sind dies Karl Hess, Ursula Wegmann, Marcel Lüthi, Otto Weiersmüller, Istvan Csajka, Werner Bachmann und Doris Lübbers.

2. Runde

Gleich zwei Darbietungen unserer Mitglieder erfreuen uns vor Spielbeginn: Werner Pollermann trägt uns sein Gedicht über zwei von ihm beobachtete Schachspieler vor, C.-F. Dübler liest uns einen buddhistisch inspirierten Text über die Vielzahl der göttlichen Wesen und spielt danach noch auf seiner Mundharmonika.

Am ersten Brett leitet András Guller (mit Schwarz) die slawische Variante des Damengambits in die Grünfeld-Verteidigung über. Silverio de Marchi stürmt mit seinen Bauern am Damenflügel nach vorn. Nach mehrfachem Bauerntausch bildet sich eine schwarze Bauernmehrheit am Damenflügel, was zur Bildung eines schwarzen Freibauern auf der a-Linie führt, während Weiss eine Bauernmajorität am Königsflügel hat. Die schwarzen Schwerfiguren unterstützen ihren Freibauern optimal, dringen gleichzeitig auf der zweiten Reihe ein und drohen dem weissen König ein Schachmatt. Silverio muss die Dame für einen Turm geben, womit die Partie entschieden ist.

Pierre Pauchard verteidigt sich französisch gegen Paul Peters. In der Maroczy-Variante wählt Paul das wenig gebräuchliche 4. Sge2, welches Pierre mit 4. ... Sc6 beantwortet, was zu einem recht ungewohnten Stellungsbild führt. Schwarz findet sich darin besser zurecht, gewinnt einen Bauern und bald darauf die Qualität. Von da an besteht kaum noch Zweifel am schwarzen Sieg, obwohl die technische Durchführung noch einige Zeit dauert.

Auch Jo Germann (mit Schwarz gegen Erwin Glur) wählt die französische Verteidigung, auf die sich Erwin offenbar nicht gern einlässt. Er wählt das

zurückhaltende 2. d3 und bildet einen weissfeldrigen Bauernkeil mit d3–e4–f3. Dieser Aufbau gibt dem Weissen jedoch zu wenig Raum, und die Entwicklung der weissen Figuren ist langsamer und weniger harmonisch als die der schwarzen. Durch scheinbar einfache Manöver vergrössert Jo seinen Vorteil, der schliesslich unter anderem in der völligen Beherrschung der einzigen offenen Linie besteht. Da Weiss auch nicht mehr zur Rochade gekommen ist, kann Jo ein sehr hübsches Matt konstruieren.

Die Partie Eugen Schwammberger gegen Martin Hugelshofer verläuft in den Bahnen der Hauptvariante des Damengambits. Martin stösst dann seinen c-Bauern bis auf die vierte Reihe vor, sodass sich eine schwarze Bauernmehrheit am Damenflügel bildet. Trotzdem verlagert sich der Kampf an den Königsflügel, wo Weiss einige Felderschwächen hat. Die Stellung sieht für Weiss bedrohlich aus. Martin findet jedoch keinen Gewinnweg und gibt die Partie remis.

Dem Turnierleiter gelingt am zweiten Brett ein Remis gegen Sigi Reiss; seine Pirc-Verteidigung vermag Sigis ungestümen Angriff standzuhalten.

Erwähnenswert wegen der grossen Elo-Differenz zwischen den Partnern sind die Siege von Sepp Troxler gegen Hans Ehrenguber und von Karl Hess gegen Fritz Hofer. Auch heute erzielen beide Damen Remis gegen stärker eingestufte Spieler. Eine besonders schöne Angriffspartie gelingt Werner Eggenberger gegen Franz Ruf.

3. Runde

Zum gestrigen ernsthaften Vortrag von C.-F. Dübler setzt Franco Keller einen Kontrast, indem er eine humoristische Erzählung über eine missglückte Predigt zum Besten gibt. An den ersten fünf Brettern wird nur eine Partie entschieden. Sigi Reiss, mit Schwarz, schlägt Sepp Troxler. Sigi spielt eine Variante der holländischen Verteidigung: Weiss tauscht die schwarzfeldrigen Läufer ab und bildet einen Bauernkeil mit c3–d4–e3, wozu später noch f2–4 kommt, das allerdings eine arge Schwäche auf e3 schafft. Zwar bekommt auch Schwarz einen schwachen Bauern auf e6, doch ist dieser für die gegnerischen Figuren unerreichbar. Dieses Ungleichgewicht führt dazu, dass Sigis Läufer sich im weissen Lager festzusetzen droht. Sepp reagiert mit mehreren Bauernvorstössen; im damit eingeleiteten Handgemenge verliert er zwei Bauern, was Sigi zum Sieg genügt.

Walter Brandenberger, Doris Lübbers und Herbert Kohl erreichen je ein Remis gegen rund 200 Elo-Punkte stärkere Gegner. Am Schluss kämpft noch Franco Keller gegen Paul Peters in einem Turmendspiel mit einen Bauern weniger. Als sich nur noch Turm plus Bauer und Turm gegenüberstehen, beantragt Franco Remis auf Grund der Zwei-Minuten-Regel. Bevor es jedoch zum Schiedsrichterentscheid kommt, erklärt sich Paul mit dem Remis einverstanden.

Der Stand nach der dritten Runde: Zehn Spieler haben 2½ Punkte; elf weitere Spieler haben 2 Punkte.

4. Runde

Vor Beginn der heutigen vierten Runde spielt uns C.-F. Dübler noch einmal auf der Mundharmonika, und anschliessend trägt er einen besinnlichen, aber etwas leichter verständlichen Text vor.

Da die Wettervorhersage schlecht ist, wird das Blitzturnier auf den Nachmittag angesetzt. Es beteiligen sich 24 Spieler daran, deutlich mehr als auch schon. Die Sieger sind C.-F. Dübler und András Guller mit 5½ Punkten aus 7 Partien (in dieser Reihenfolge wegen einer Differenz von 1½ Buchholzpunkten); an dritter Stelle folgt der Turnierleiter mit 5 Punkten.

In der Partie Frédy Gertsch – András Guller (geschlossenes System der Grünfeld-Verteidigung) kann man eine interessante Spielweise beobachten: András akzeptiert, dass sein Fianchetto-Bauernwall durch einen Läufertausch auf f5 aufgerissen wird. Wie die Fortsetzung zeigt, hat er richtig gesehen, dass ihm dies nicht schaden wird. Im Gegenteil: er bekommt einen „guten“ gegen einen „schlechten“ Läufer und erobert bald einen Bauern. Er kann in ein günstiges Endspiel überleiten. Seine gute Königsstellung und sein Mehrbauer bei gleichfarbigen Läufern entscheiden die Partie.

Linus Capraro nimmt am zweiten Brett Sigi Reiss' Blackmar-Diemer-Gambit an, gibt aber den Bauern bald wieder zurück und bekommt eine Stellung, die aussieht, als ob sie aus einer französischen Partie stammen würde, aber mit einem wesentlichen Unterschied: Bei Schwarz fehlt der Bauer d5 (und entsprechend bei Weiss der f-Bauer). So wird der Punkt d5 zur Drehscheibe der schwarzen Figuren, die sich gut entfalten können. Linus gewinnt die Qualität, nimmt dabei allerdings eine Schwächung seiner Bauernstellung am Königsflügel in Kauf. Nun entfesselt Sigi einen Bauernsturm gegen den in der Mitte verbliebenen schwarzen König. Linus rochiert doch noch auf die Königsseite. Ein weisser Turm setzt sich auf dem Feld f6 fest, wo er den Bauern h6 und damit die Sicherheit des schwarzen Königs bedroht. Sigi öffnet auch noch die h-Linie, doch dies kommt eher Linus zugut. Ein schwarzer Turm besetzt die h-Linie mit Schach. Für den weissen König entstehen Mattgefahren, die Sigi nur durch Zugwiederholung abwehren kann. Da auch der schwarze König gefährdet ist, kann auch Linus der Zugwiederholung nicht ausweichen, also Remis.

Am dritten Brett wählt C.-F. Dübler (mit Weiss) gegen Pierre Pauchards französische Verteidigung die Tarrasch-Variante. Pierre verzichtet auf 4. ... c7–c5 und setzt stattdessen 4. ... e6–e5 durch. Nach dem Schlagabtausch im Zentrum kann Pierre ein Springerschach auf d3 geben, was ihm das Läuferpaar einträgt. Pierres Turm schlägt den Springer auf d3 zurück, wird dabei aber eingeschlossen. Statt den Turm abzuholen, zieht es C.-F. vor, einen Läufer für einen Springer zu nehmen und dabei dem Gegner eine arge Bauernschwäche anzuhängen. Bei einem weiteren Figurenabtausch lässt er es zu, dass die schwarze Bauernstruktur saniert wird. Nach dem Tausch der Türme auf der einzig offenen d-Linie steht dem Remis nichts mehr im Wege.

Moritz Vollenweider spielt mit Schwarz die Paulsen-Variante der sizilianischen Verteidigung. Er entwickelt seinen Königsspringer nach e7, worauf sich die weisse Dame auf h5 festsetzt. Der schwarze Königsläufer wird an den Damenflügel abgedrängt. Trotzdem rochiert Moritz kurz. Werner Eggenberger manövriert seinen Springer an den Königsflügel, zwingt Moritz zu einem schwächenden Bauernzug und kann darauf durch ein Springeropfer die schwarze Königsstellung demolieren, sodass sich Moritz zur Aufgabe veranlasst sieht.

Martin Accola spielt gegen Jo Germann die geschlossene sizilianische Partie mit Fianchetto des weissen Königsläufers. Er öffnet das Spiel zu früh und verliert seinen e-Bauern. Es entsteht ein Mittelspiel, in welchem Schwarz den Läufer und einen Mehrbauern gegen den Springer hat. Bei der technischen Durchführung unterläuft Jo ein Fehler, der ihn eine Figur und die Partie kostet.

Eine sehr schöne Angriffspartie spielt Harry Siegfried gegen Franz Ruf Auch hier steht die Paulsen-Variante zur Debatte. Harry überrennt den Gegner mit einem Bauernsturm am Königsflügel und krönt seinen Angriff mit zwei Figurenopfern, die zum unvermeidlichen Matt führen.

Der Stand nach der vierten Runde: András Guller, Werner Eggenberger und Martin Accola: 3½ Punkte; acht weitere Spieler haben 3 Punkte.

5. Runde

Heute gibt es keine meteorologischen Remis, denn es regnet den ganzen Tag. Dafür sehen wir ein Grossmeisterremis zwischen András Guller und Werner Eggenberger, die ja an der Spitze der Rangliste stehen. Offenbar wollen sie den Turniersieg nicht in der direkten Begegnung, sondern im fleissigen Punktesammeln gegen etwas schwächere Spieler suchen.

Am zweiten Brett stösst Pierre Pauchard (mit Weiss gegen Martin Accola) gleich beide Zentralbauern auf die vierte Reihe (1. e4 e5 2.d4 e5xd4; mein ChessBase nennt das „Nordisches Gambit“ – ich habe es als „Mittelgambit“ kennen gelernt). Pierre nimmt zunächst nicht zurück, sondern entwickelt eine weitere Figur, sodass man ein Gambit vor sich zu haben glaubt. Als Martin jedoch das Feld c6 mit einem Bauern besetzt, nimmt Pierre auf d4 mit der Dame zurück. Nun entwickeln beide Parteien ihre Figuren, wobei Pierre lang rochiert. Statt kurz zu rochieren, zieht es Martin vor, am Damenflügel sofort gegen die weisse Königsstellung vorzupreschen. Pierre opfert auf b5 seinen Läufer und würde dafür drei Bauern bekommen. Martin versucht, den dritten Bauern zu retten, indem er ihn mit der Dame deckt. Doch hat dieser Zug seine Tücke: Es entsteht gleichzeitig die Möglichkeit, die Damen zu tauschen, und nachdem das geschehen ist, zeigt sich, dass die schwarze Dame noch eine andere Aufgabe hatte: Sie sollte ein Schach mit Turmverlust verhindern und durfte sich nicht zum Tausch anbieten. Also Qualitätsverlust, womit die Partie entschieden ist.

In einer skandinavischen Partie erobert Sigi Reiss (mit Schwarz gegen Karl Eggmann) den d4-Bauern, doch schon einen Zug später findet Karl eine verblüffende Kombination, mit der er die feindliche Dame gegen Turm und Läufer gewinnt. Er hat jetzt einen kleinen materiellen Vorteil, als Sigi jedoch noch einen Bauern gewinnt, einigt man sich auf Remis.

Linus Capraro (mit Weiss) gewinnt eine sehr schöne Angriffspartie gegen Silverio de Marchi, der sich sizilianisch verteidigt und das Scheveninger System wählt. Silverio stösst im Zentrum mit e6–e5 vor, Linus zieht mit seinem f-Bauern vorbei (f4–f5). Der weisse Bauer auf f5 wird zur Angriffsspitze; er stösst weiter nach f6 vor, wo er die Ordnung der Verteidigungskräfte völlig durcheinander bringt. Als auch noch ein weisser Turm über die dritte Reihe an den Königsflügel gelangt, steht Schwarz vor dem unvermeidlichen Matt und gibt auf.

Am fünften Brett spielt der Turnierleiter mit Weiss gegen Harry Siegfried. Im Unterschied zu Adelboden, wo zwischen den gleichen Spielern und mit denselben Farben eine englische Partie ausgetragen wurde, kommt jetzt ein Königsinder aufs

Brett. Harry kennt sich darin sehr gut aus, spielt energisch und gewinnt bald einen Bauern. Weiss bemüht sich um positionelle Kompensation; er beherrscht die einzige offene Linie und hofft, seinen Springer als Vorposten zu platzieren. Harry verpasst eine gute Gelegenheit zur siegreichen Abwicklung und gibt Remis, zur grossen Erleichterung des Turnierleiters.

Königsindisch ist auch das Thema zwischen Jo Germann (mit Weiss) und C.-F. Dübler, der sich mit c7–c5 Einfluss aufs Zentrum verschaffen will. Jo tauscht den schwarzen Fianchetto-Läufer, öffnet die b-Linie, um dann aber doch im Zentrum (und nicht am Damenflügel) durchzubrechen. Es gelingt ihm, auf e6 einen Bauern zu platzieren und schliesslich den Punkt f7 mit einem Springer zu besetzen. Seine Dame droht, am Königsflügel einzugreifen, und auch ein weisser Turm steht schon auf der dritten Reihe bereit zum Angriff auf den schwarzen König. Da opfert C.-F. die Qualität, öffnet dabei aber die e-Linie, auf der nun die weissen Türme ihre Übermacht ausspielen. Dagegen ist nichts mehr zu machen, und C.-F. gibt auf.

Die längste Partie wird zwischen Franco Keller und Peter Treichler gespielt. Gegen den Schluss entsteht ein Damenendspiel, in welchem Franco einen Freibauern auf dem Damenflügel hat. Nun sind im Damenendspiel Bauern besonders schwierig zu verwerten, denn es droht oft Ewigschach. Auch Mattgefahren können auftauchen. Dieser letzteren Gefahr fällt Franco zum Opfer – zu sehr konzentriert er sich auf seine Bauern, und nach fast fünf Stunden Spielzeit fällt wohl auch die Ermüdung ins Gewicht.

Der Stand nach der fünften Runde: András Guller, Werner Eggenberger, Linus Capraro und Pierre Pauchard: 4 Punkte; neun weitere Spieler haben 3½ Punkte.

6. Runde.

Der gestrige spielfreie Tag war zwar verregnet, aber wir genossen ein schönes Konzert, gegeben von unserem Pianisten, Maximilian Spoerri, der in einem ersten Teil Bach, Chopin, Liszt und eine eigene Komposition von Roberto Vegro vortrug, die eigens geschaffen und eingeübt wurde zur Feier der zehnten Austragung unseres Ascona-Turniers. Der Direktor des Hauses, Herr Biasca, überreichte den Gästen, die schon zehn oder mehr Male hier gewesen sind, eine Erinnerungsmedaille und dankte ihnen für ihre Treue. Marcel bedankte sich im Namen von uns allen für die Gastfreundschaft und die Freundlichkeit, die wir hier erfahren durften. Der zweite Teil des Konzerts ist der Unterhaltungsmusik gewidmet und wird – wie schon er erste – mit lang anhaltendem Applaus verdankt.

Zum Sonntagmorgen spielt C.-F. Dübler auf der Mundharmonika Melodien aus Kirchenliedern und liest dazu besinnliche Worte.

In der Paulsen-Variante bringt Pierre Pauchard ein interessantes Springeropfer, um die e-Linie gegen den noch in der Mitte verbliebenen König zu öffnen. Nachdem er die Figur zurück gewonnen hat, gleicht sich die Stellung jedoch aus und die Partie gegen András Guller endet mit Remis. Zwischen Werner Eggenberger (mit Weiss) und Linus Capraro steht die Nimzowitsch-Variante der französischen Verteidigung zur Debatte. Schwarz rochiert lang und Weiss kurz. Schwarz bricht im Zentrum mit e6–e5 durch, gibt dabei aber seinen Bauern a7 preis. Diese Schwächung der Königsstellung erweist sich als folgenschwerer, und Werner gewinnt bald die Qualität und später auch die Partie. Sigi Reiss mit Weiss spielt gegen Walter Zingg seine Lieblingseröffnung (Blackmar-Diemer-Gambit). Walter nimmt das Bauernopfer an, und obwohl frühzeitig ein Springer getauscht wird, gerät er in Entwicklungsrückstand. Sigi opfert einen

zweiten Bauern und bietet sogar noch einen dritten an, den Walter jedoch nicht nimmt. Er gerät aber in eine Fesselstellung, wobei sein König exponiert bleibt. Beides zusammen führt zu grossem Materialverlust, der Walter zur Aufgabe zwingt. Harry Siegfried (mit Weiss gegen Jo Germann) findet sich in der von Jo gewählten Swetschnikow-Variante nicht gut zurecht und hat kompensationslos einen Doppelbauer. Jo erobert anschliessend die d-Linie und errichtet auf d3 einen Vorposten, der dem Weissen das Leben schwer macht. Jo kann schliesslich seine räumliche Überlegenheit in einer Kombination ausnutzen, die ihm eine Figur einbringt und die Partie entscheidet. Am fünften Brett wählt Frédy Gertsch gegen den Turnierleiter die Fianchetto-Variante der Grünfeld-Indischen Verteidigung. Schwarz spielt zu risikoreich und gerät in eine kaum haltbare Stellung. Dennoch bietet Frédy Remis an, und der Turnierleiter nimmt ohne Zögern an.

Der Stand nach der 6. Runde: Werner Eggenberger hat sich allein an die Spitze gesetzt mit 5 Punkten, gefolgt von fünf Spielern mit 4½ Punkten: Andrés Guller, Jo Germann, Pierre Pauchard, Martin Accola und Sigi Reiss.

7. Runde.

Maximilian Spoerri musste am Sonntag unerwartet abreisen. Da er mehr als die Hälfte der Runden gespielt hat, wird er in der Schlussrangliste erscheinen.

Viele Damen sind zur Eröffnung der Runde anwesend, denn sie wollen das Gedicht von Werner Pollermann hören, das dann auch bei allen Zuhörern grossen Applaus erntet.

Die Turniersituation ist spannend: Wir haben einen Leader, der von einer grossen Zahl von Konkurrenten mit nur einem halben Punkt Abstand verfolgt wird. Jeder halbe Punkt bedeutet einen Unterschied von vielen Rängen. So wird denn auch hart gekämpft, und heute wie meistens in der letzten Woche sind die letzten Partien erst kurz vor Ablauf der Bedenkzeit beendet.

Am ersten Brett besiegt Werner Eggenberger Sigi Reiss, womit er die Führung behält. Er hat Schwarz und wählt die sogenannte Flor-Variante der Caro-Kann-Verteidigung. Bald gewinnt er durch eine kleine Kombination einen Bauern. Er dringt mit Turm und Springer in die weisse Stellung ein und erobert noch einen zweiten Bauern. Sigi antwortet mit einem Gegenangriff, der ihm für einen Springer zwei Bauern und einen Turm einbringt. Am Schluss der Kombination steht seine Dame wirkungslos in einer Ecke hinter den feindlichen Bauern, während die drei schwarzen Figuren dem weissen Turm sämtliche Felder nehmen. Matt oder Turmverlust ist nicht zu vermeiden.

Andrés Guller bekommt gegen Martin Accola einen gewaltigen Angriff, der aber nur zum Gewinn eines Randbauern führt. Doch Andrés genügt das. Er wickelt in ein vorteilhaftes Endspiel ab, in welchem er – nebst dem Mehrbauern – den „guten“ gegen den „schlechten“ Läufer hat. Der Zuschauer fragt sich, ob das zum Sieg reicht. Andrés findet ein Manöver, das seinem König das Eindringen ins gegnerische Lager erlaubt, und das entscheidet die Partie. Pierre Pauchard und Jo Germann einigen sich in einer holländischen Partie bald auf Remis.

Der Stand nach der 7. Runde: Werner 6 Punkte; Andrés Guller 5½ Punkte; Pierre Pauchard, Jo Germann, Eugen Fleischer, Eugen Schwammberger 5 Punkte.

8. Runde.

Ursula Wegmann und Martin Bissig müssen schon heute abreisen. C.-F. Dübler liest uns ein Zitat des amerikanischen Philosophen Emerson, das mit dem Satz beginnt: „Gott ist ein unendlicher Kreis, dessen Zentrum überall und dessen Peripherie

nirgends ist ...“. Zum ersten Mal gibt die Turnierleitung den Zwischenstand der Elo-Wertung bekannt. An der Spitze steht Martin Accola mit einem Zuwachs von 49 Punkten, gefolgt von Eugen Fleischer und Werner Eggenberger. Wir bekommen Besuch von Jürg Soltermann.

Pierre Pauchard (mit Schwarz gegen Werner Eggenberger) wählt die Maroczy-Variante der französischen Verteidigung, wobei er seinen schwarzfeldrigen Läufer nicht abtauscht, sondern über a5 nach c7 zurückzieht. In der Folge werden beide Flügel auf beiden Seiten aufgerissen, sodass keine Partei an die Rochade denken kann. Unter Bauernopfer gelingt es Pierre, mit seinen Schwerfiguren den weissen König zu bedrohen. Um sich durch Turmtausch zu entlasten, gibt Werner am Damenflügel einen Bauern zurück. Pierre erobert sogar noch einen zweiten Bauern am Damenflügel, doch unterdessen dringt die weisse Dame ins schwarze Territorium ein und bedroht die etwas luftige schwarze Königsstellung. Damit ist das Gleichgewicht wieder hergestellt, also Remis. Zwischen Eugen Schwammberger und András bleibt die Stellung stets ausgeglichen, sodass man sich im 36. Zug auf Remis einigt. Der Turnierleiter kommt gegen Jo Germann in Vorteil, vergibt diesen aber wieder und versucht in einem langen Endspiel vergeblich, das Verpasste nachzuholen. Auch Remis. Moritz Vollenweider (mit Weiss gegen Sigi Reiss) gerät in einen Angriffsstrudel. Er lehnt Sigis Springeropfer ab, was ihn einen Bauern kostet. In bedrängter Stellung verliert er eine Figur und gibt auf. Das Derby zwischen den beiden neuen Suisses romands geht unentschieden aus: Frédy Gertsch spielt gegen Walters Zinggs Pirc-Verteidigung den Drei-Bauern-Angriff. Dieser wird jedoch von beiden Spielern relativ zahm behandelt. Es kommt auf der a-Linie zu grösserem Figurentausch und schliesslich zu einem ausgeglichenem Endspiel; Remis im 29. Zug.

Der Stand vor der Schlussrunde: Werner Eggenberger: 6½ Punkte; András Gullter: 6 Punkte; 5 weitere Spieler haben 5½ Punkte: Pierre Pauchard, Jo Germann, Eugen Fleischer, Eugen Schwammberger, Sigi Reiss.

9. Runde

Die Ausgangslage ist spannend: Wenn Werner Eggenberger gewinnt, ist er Turniersieger; wenn er Remis macht, kann er von András Guller eingeholt werden; wenn er aber verlieren sollte, könnte er von einer ganzen Anzahl von Spielern eingeholt (und von András gar überholt) werden.

Am zweiten Brett (András Guller gegen Jo Germann) entwickelt sich eine katalanische Partie. Schwarz erzielt Ausgleich: Er hat Turm und Bauer gegen zwei Läufer. Das Remis ist absehbar. Also begnügt sich Werner Eggenberger gegen den Turnierleiter mit Remis und stellt damit seinen Sieg sicher. Am dritten Brett erringt Sigi Reiss einen brillanten Angriffssieg gegen Eugen Schwammberger und erobert damit einen Platz auf dem Podest. Am vierten Brett ist eine Auseinandersetzung über die französische Partie angesagt: Pierre Pauchard und Ueli Eggenberger sind darin beide Spezialisten. Ueli (mit Schwarz) steht bedrängt, kann sich aber retten, also Remis. Neben den vielen Unentschieden ist Frédy Gertschs Sieg gegen Peter Tesar bemerkenswert. Der Pechvogel dieser Runde ist C.-F. Dübler: Vor der ersten Zeitkontrolle glaubte er, noch drei Minuten zu haben, es waren aber drei Sekunden. Da war nichts mehr zu machen. Das gemeinsame Mittagessen zum Abschluss des Turniers ist gut besucht. Bevor der Turnierleiter die Rangverkündigung vornimmt, dankt er dem ganzen Hotelteam für seine Gastfreundschaft und seinen Helfern, Karl Eggmann und Marcel Lüthi, für ihre

grosse Arbeit. Herr Biasca, der Direktor des Hotels, überreicht Martin Accola den Elo-Preis: Einen Gutschein für zwei Übernachtungen zu zweit im Hotel Ascona. Martin hat ein hervorragendes Turnier gespielt und einen virtuellen Elo-Gewinn von 66 Punkten erzielt. Er gewann gegen Hans Hemmi, Oswald Smits, Jo Germann, Karl Eggmann und Harry Siegfried.

Zum Abschluss zeigt sich auch das Wetter noch einmal von seiner besten Seite, nachdem es vorher nicht richtig mitgespielt hat. Trotzdem nehmen wir gute Erinnerungen mit nach Hause und freuen uns schon auf die elfte Austragung des Turniers im nächsten Jahr.

Winterthur, 12. November 2011 / EF



Kurz nach Spielbeginn der ersten Runde

Zum ersten Mal dabei:



Frédy Gertsch



Moritz Vollenweider



Walter Zingg

Fortschrittstabelle: Stand nach der 9. Runde (nach Rangliste)

Rg	Teilnehmer	Elo	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Pte	Buchh	BuSu
1.	Eggenberger,Werner	2039	20s1	31w1	4s½	15w1	2s½	11w1	3s1	6w½	5w½	7.0	41.5	284.5
2.	Guller,András	2127	26w1	23s1	11w½	8s1	1w½	6s½	7w1	10s½	4w½	6.5	42.0	281.5
3.	Reiss,Siegfried	2102	37s1	5w½	45s1	11w½	18s½	13w1	1w0	15s1	10w1	6.5	39.5	276.0
4.	Germann,Josef	2018	50w1	30s1	1w½	7s0	16w1	17s1	6w½	5s½	2s½	6.0	41.5	280.5
5.	Fleischer,Eugen	1855	42w1	3s½	10w½	27s1	17w½	8s½	12w1	4w½	1s½	6.0	41.5	275.5
6.	Pauchard,Pierre	2045	40w1	32s1	15w½	16s½	7w1	2w½	4s½	1s½	14w½	6.0	41.0	277.5
7.	Accola,Martin	1798	49s1	14w½	19s1	4w1	6s0	18w1	2s0	21w½	17s1	6.0	39.0	268.0
8.	Gertsch,Frédy	1926	29s½	46w1	12s1	2w0	43s1	5w½	16s½	13w½	21s1	6.0	38.0	269.5
9.	Hofer,Friedrich	1868	33s½	29w0	38s1	37w½	20s½	43w1	24s½	28w1	16s1	6.0	32.5	250.0
10.	Schwammberger,Eugen	1973	43s1	12w½	5s½	13w½	28s½	23w1	11s1	2w½	3s0	5.5	40.5	275.0
11.	Capraro,Linus	1912	39s1	28w1	2s½	3s½	23w1	1s0	10w0	16w½	27s1	5.5	40.0	273.5
12.	Hugelshofer,Martin	1786	52w1	10s½	8w0	51s1	19s1	21w½	5s0	24w1	13s½	5.5	38.0	261.5
13.	Zingg,Walter	1829	55w½	51s½	25w1	10s½	26w1	3s0	27w1	8s½	12w½	5.5	37.5	260.0
14.	Eggenberger,Ulrich	1948	34w1	7s½	16w0	43w½	45s1	30s½	22w½	26s1	6s½	5.5	35.5	260.5
15.	Vollenweider,Moritz	1857	24s1	53w1	6s½	1s0	22w½	28w½	35s1	3w0	18s½	5.0	39.0	262.0
16.	Dübler,Carl-Friedrich	1821	51w½	38s1	14s1	6w½	4s0	47w1	8w½	11s½	9w0	5.0	39.0	261.5
17.	Siegfried,Harry	1910	36w½	44s½	29s1	31w1	5s½	4w0	28s½	20s1	7w0	5.0	36.5	262.0
18.	Eggmann,Karl	1917	44w½	36s1	27w½	30s1	3w½	7s0	26w½	22s½	15w½	5.0	36.0	258.0
19.	Smits,Oswald	1859	25w1	27s½	7w0	44s1	12w0	22s½	34w½	35s1	23w½	5.0	35.5	246.5
20.	Caduff,Guido	1711	1w0	35s½	41w½	55s1	9w½	32s½	47s1	17w0	39s1	5.0	35.0	237.5
21.	Tesar,Peter	1860	38w½	55s½	44w½	34s½	37w1	12s½	30w1	7s½	8w0	5.0	34.5	250.5
22.	Pollermann,Werner	1783	46s0	33w½	59s1	24w1	15s½	19w½	14s½	18w½	32s½	5.0	34.5	246.5
23.	De Marchi,Silverio	1853	48s1	2w0	33s1	45w1	11s0	10s0	44w½	43w1	19s½	5.0	34.0	260.5
24.	Schläpfer,Ferdinand	1639	15w0	26s½	50w1	22s0	51w1	40s1	9w½	12s0	37w1	5.0	34.0	247.5
25.	Adam,Peter	1640	19s0	49w1	13s0	57w0	53w1	38s0	54w1	46s1	40w1	5.0	28.5	228.0
26.	Temperli,Max	1713	2s0	24w½	42s1	48w1	13s0	57w1	18s½	14w0	29s½	4.5	36.0	250.0
27.	Brandenberger,Walter	1737	56s1	19w½	18s½	5w0	57s½	29w1	13s0	42w1	11w0	4.5	35.5	255.0
28.	Brun,Felix	1763	41w1	11s0	51w½	53s1	10w½	15s½	17w½	9s0	33w½	4.5	35.5	254.0
29.	Hess,Karl	1691	8w½	9s1	17w0	47s½	32w½	27s0	52w1	30s½	26w½	4.5	35.0	246.5
30.	Glur,Erwin	1803	54s1	4w0	46s1	18w0	39s1	14w½	21s0	29w½	34s½	4.5	34.5	247.5
31.	Ruf,Franz	1802	35w1	1s0	55w1	17s0	34w½	44s½	32w½	33s½	36w½	4.5	34.5	241.5
32.	Peters,Paul	1827	57s1	6w0	48s½	39w½	29s½	20w½	31s½	34w½	22w½	4.5	33.5	244.0
33.	Weiersmüller,Otto	1667	9w½	22s½	23w0	56s1	47w0	36s½	45s1	31w½	28s½	4.5	33.0	234.5
34.	Gassner,Erwino	1692	14s0	54w1	53s½	21w½	31s½	45w½	19s½	32s½	30w½	4.5	32.5	241.0
35.	Brönnimann,Peter	1577	31s0	20w½	37s0	38w1	42s1	52s1	15w0	19w0	43s1	4.5	31.5	248.5
36.	Lüthi,Marcel	1667	17s½	18w0	57s½	46w½	41s½	33w½	48s½	49w1	31s½	4.5	30.0	232.5
37.	Benz,Urs	1712	3w0	42s½	35w1	9s½	21s0	41w½	39s½	48w1	24s0	4.0	35.0	233.5
38.	Csajka,Istvan	1666	21s½	16w0	9w0	35s0	58w1	25w1	43s0	47s1	41w½	4.0	33.0	234.5
39.	Kohl,Herbert	1681	11w0	41s1	47w½	32s½	30w0	56s1	37w½	40s½	20w0	4.0	31.5	239.5
40.	Denzinger,Karl	1712	6s0	48w0	49s½	54w1	46s1	24w0	41s1	39w½	25s0	4.0	31.0	229.0
41.	Berchten,Eduard	1456	28s0	39w0	20s½	+	36w½	37s½	40w0	56w1	38s½	4.0	30.0	231.0
42.	Niderberger,Ferdinand	1630	5s0	37w½	26w0	58s1	35w0	54s½	56w1	27s0	52w1	4.0	29.5	236.5
43.	Studer,Kurt	1696	10w0	52s1	56w1	14s½	8w0	9s0	38w1	23s0	35w0	3.5	36.5	245.0
44.	Wegmann,Ursula	1688	18s½	17w½	21s½	19w0	49s1	31w½	23s½			3.5	33.0	241.0
45.	Troxler,Josef	1714	58w1	47s1	3w0	23s0	14w0	34s½	33w0	52s½	46w½	3.5	33.0	237.5
46.	Hattich,Alfred	1523	22w1	8s0	30w0	36s½	40w0	50s½	51w1	25w0	45s½	3.5	32.5	233.5
47.	Ehrengruber,Hans	1859	59s1	45w0	39s½	29w½	33s1	16s0	20w0	38w0	49s½	3.5	30.5	239.5
48.	Keller,Franco	1627	23w0	40s1	32w½	26s0	52w0	53s1	36w½	37s0	50w½	3.5	30.0	228.5
49.	Hemmi,Hans	1561	7w0	25s0	40w½	50s1	44w0	51s½	59w1	36s0	47w½	3.5	30.0	224.5
50.	Neitzsch,Richard	1699	4s0	57w½	24s0	49w0	59s½	46w½	55s½	58w1	48s½	3.5	26.5	224.0
51.	Lübbers,Doris	1595	16s½	13w½	28s½	12w0	24s0	49w½	46s0	53w½	55s½	3.0	32.5	246.5
52.	Treichler,Peter	1531	12s0	43w0	54s½	59w1	48s1	35w0	29s0	45w½	42s0	3.0	29.0	233.5
53.	Caduff,Clemens	1365	+	15s0	34w½	28w0	25s0	48w0	58s½	51s½	54w½	3.0	28.5	226.0
54.	Eigenmann,Ludwig	1582	30w0	34s0	52w½	40s0	+	42w½	25s0	55w½	53s½	3.0	28.0	214.5
55.	Bachmann,Werner	1624	13s½	21w½	31s0	20w0	56w0	59s0	50w½	54s½	51w½	2.5	29.5	229.0
56.	Kirchgraber,Bruno	1432	27w0	+	43s0	33w0	55s1	39w0	42s0	41s0	58w½	2.5	27.0	225.5
57.	Spoerri,Maximilian	1613	32w0	50s½	36w½	25s1	27w½	26s0				2.5	26.5	190.0
58.	Deller,Henri	1375	45s0	59w½		42w0	38s0	+	53w½	50s0	56s½	2.5	22.5	201.0
59.	Bissig,Martin	1652	47w0	58s½	22w0	52s0	50w½	55w1	49s0			2.0	23.5	202.5

Zum zehnten Mal in Ascona



Langjährige Gäste erhalten zum Dank eine Medaille:
Alice Klingler und Karl Eggmann zwischen Hoteldirektor Andrea Biasca und Mamma Biasca-Caroni



Maximilian Spoerri spielt eine Komposition von Roberto Vegro



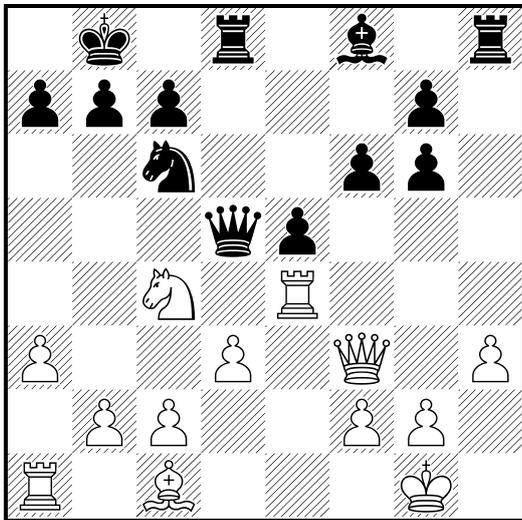
Marcel Lüthi überreicht Roberto einen
Blumenstrauss und Süßigkeiten



Mamma Biasca-Caroni

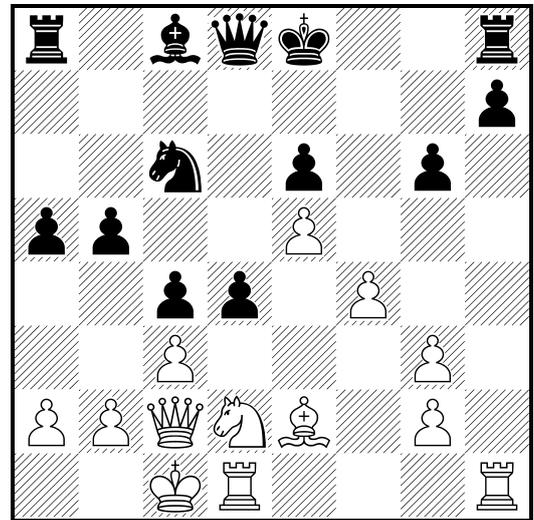
Diagramme von Ascona 2011 von Ueli Eggenberger
(Lösungen am Schluss des Bulletins)

(1) Accola, M - Eggenberger, U
17.Dxf3



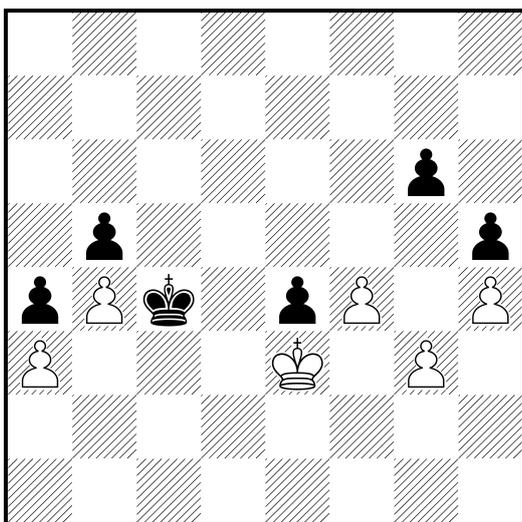
Eine kleine Kombination würde mir erlauben, in Vorteil zu kommen. Wer findet sie?

(3) Berchten, E - Kirchgraber, B
16...d4



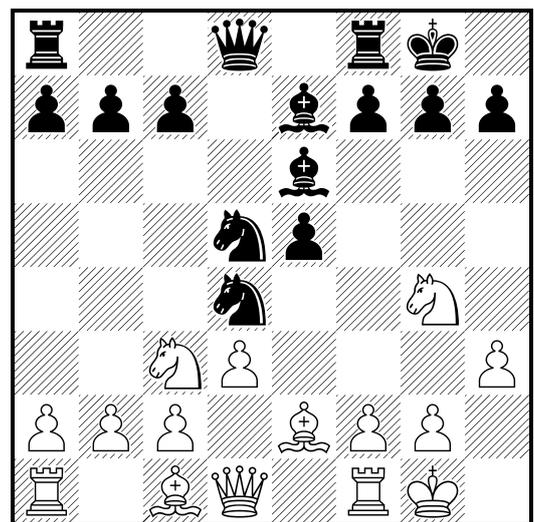
Edi stünde ein Gewinnmanöver zur Verfügung. Was bot sich an?

(2) Berchten, E - Kohl, H
40...Kc4



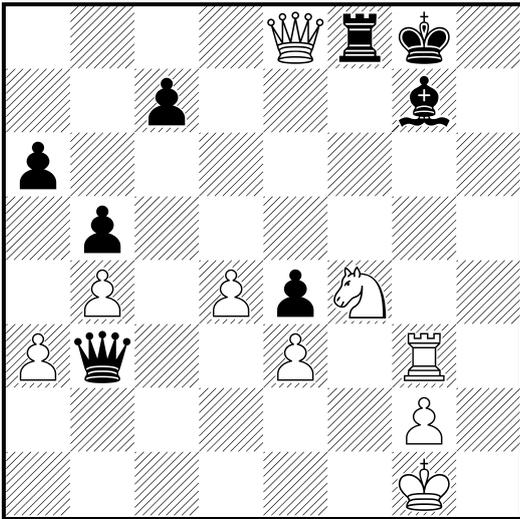
Edi könnte problemhaft gewinnen! Wie nur?

(4) Brun, F - Weiersmüller, O
10.Sg4



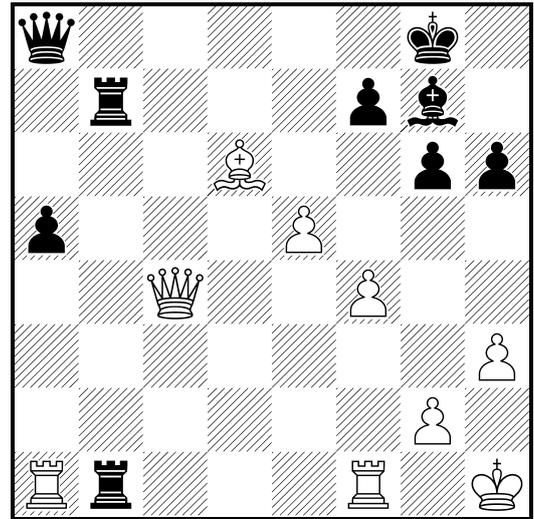
Otto hätte die Chance, in Vorteil zu kommen. Was müsste er spielen?

(5) Caduff,C - Keller,F
46...Tf8



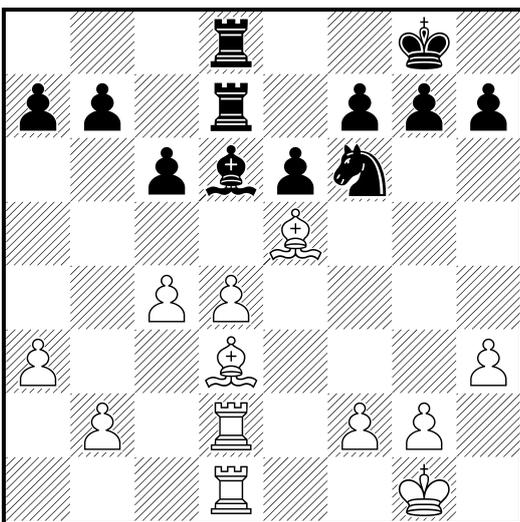
Clemens steht klar auf Gewinn. Wie könnte er diesen realisieren?

(7) De Marchi,S - Guller,A
31.Ta1



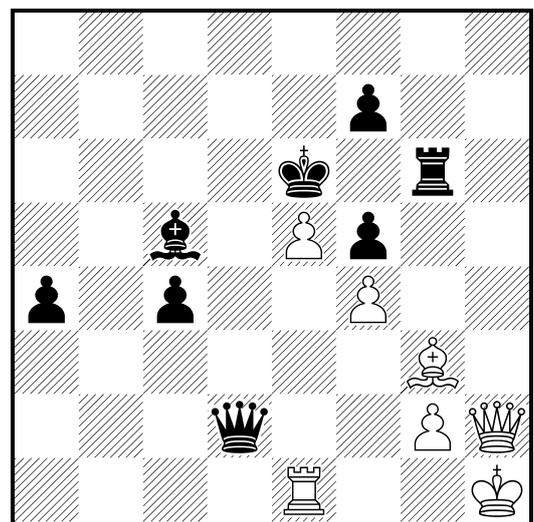
Nach dem letzten ungenauen Zug von Silverio wird er von András glatt überspielt. Was zog dieser?

(6) Caduff,G - Berchten,E
20.Ted2



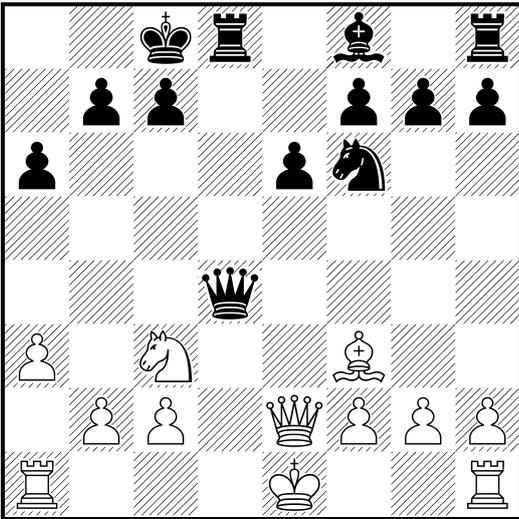
Edi steht eine erfolgversprechende Kombination zur Verfügung. Was wäre möglich?

(8) Eggenberger,W - Pauchard,P
49.f4



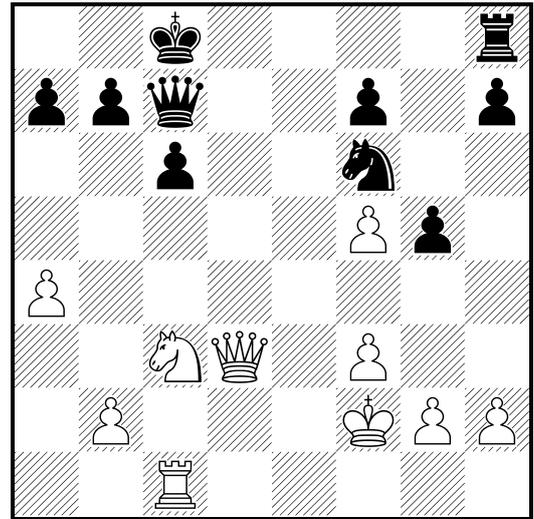
Der nachmalige Turniersieger Werner ist hier arg in Nöten. Pierre könnte die Partie hier für sich entscheiden. Wie dies?

(9) Eggmann, K - Reiss, S
12...e6



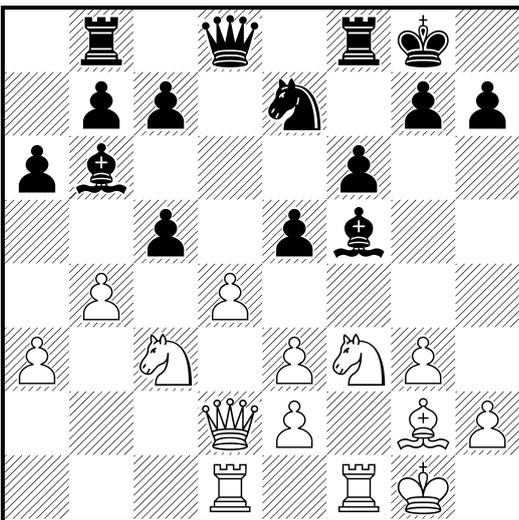
Karl ergriff hier die Initiative und kam in Vorteil. Was mochte er gezogen haben?

(11) Germann, J - Eggenberger, W
23.exf5



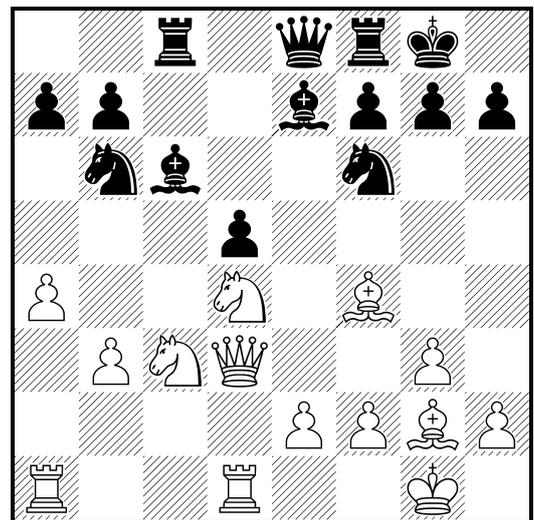
Werner könnte taktisch agieren und Jo in Verlegenheit bringen. Wer sieht den Problemzug?

(10) Gassner, E - Troxler, J
16...dxc5



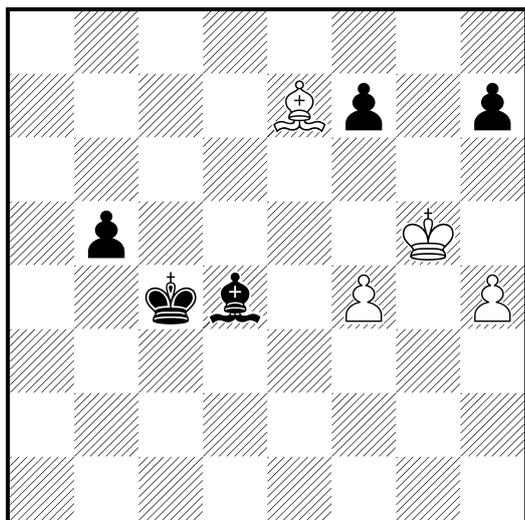
Erwino könnte mit einer mehrzügigen Kombination Vorteil erreichen. Wer findet sie?

(12) Gertsch, F - Hattich, A
15...Lc6



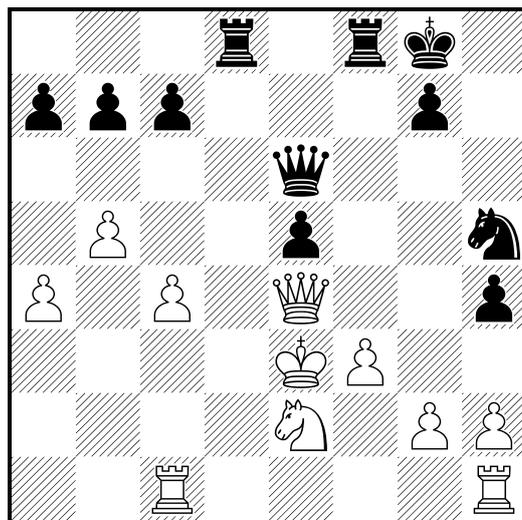
Frédy setzte erfolgreich fort und über-spielte Alfred deutlich. Wer findet den Einstieg?

(13) Gertsch,F - Guller,A
43.Kg5



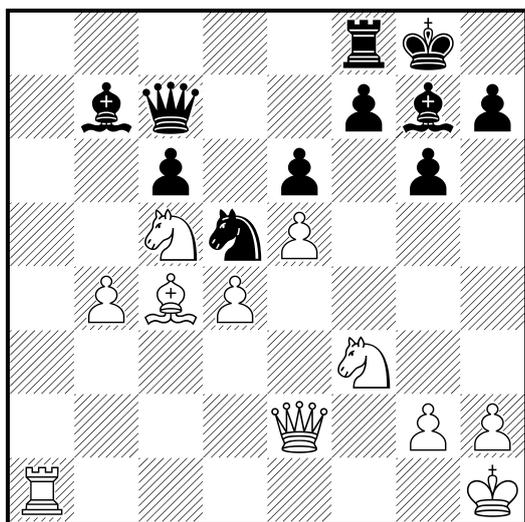
András konnte dieses Endspiel gewinnen, mit teils problemhaften Zügen. Wer hat den Durchblick?

(15) Glur,E - Germann,J
24.c4



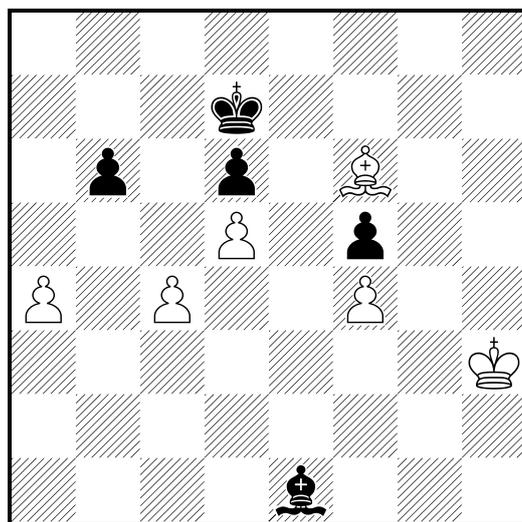
Jo setzte sich erfolgreich in Szene und gewann sicher gegen Erwin. Was zog er in dieser Stellung?

(14) Gertsch,F - Zingg,W
21...Sd5



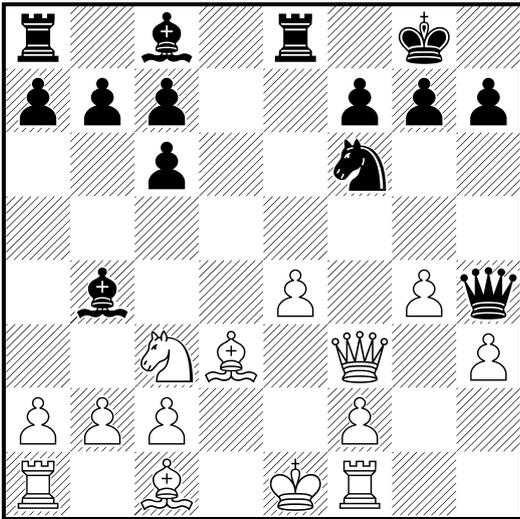
Frédý könnte Walter arg unter Druck setzen. Was müsste er spielen?

(16) Guller,A - Accola,M
47...Kd7



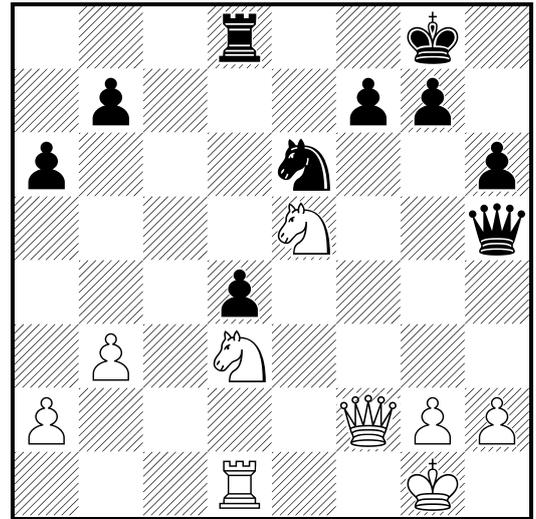
András gewann einmal mehr ein Läuferendspiel. Wie wohl?

(17) Hess,K - Peters,P
11.g4



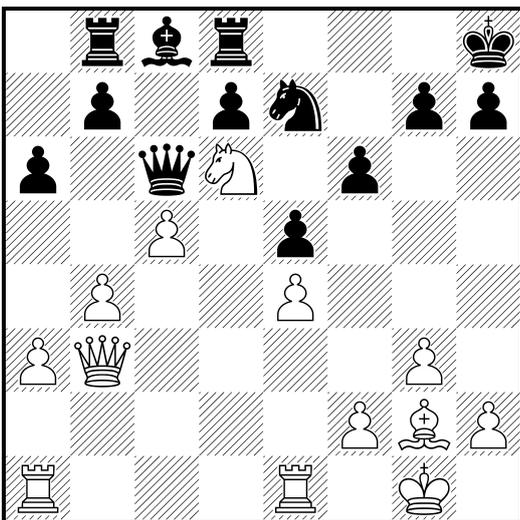
Paul könnte resolut vorgehen und den direkten Königsangriff suchen. Wie dies?

(19) Lübbers,D - Hemmi,H
27...Dh5



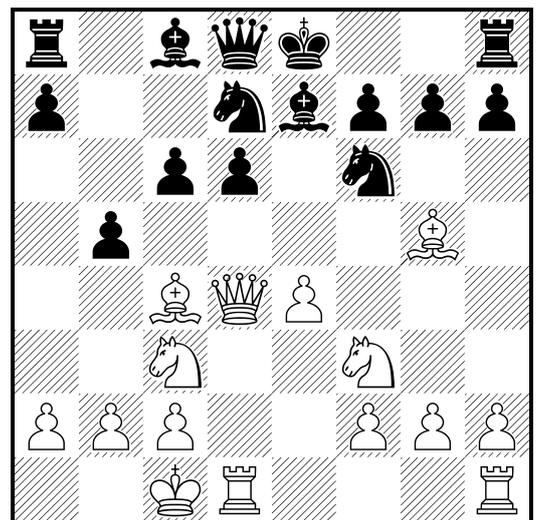
Doris steht vorzüglich und könnte sich den Sieg sichern. Wie bloss?

(18) Hess,K - Treichler,P
21...Kh8



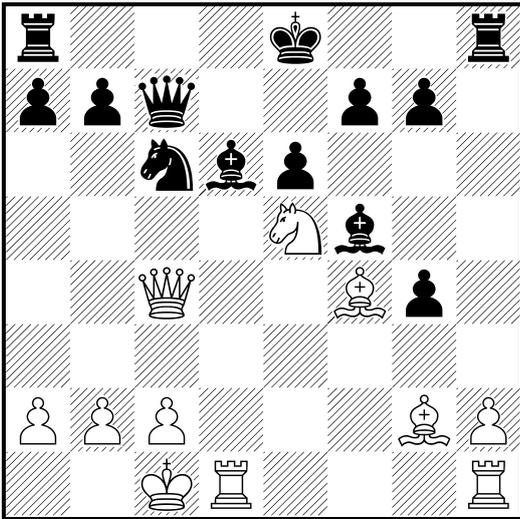
Mancher Schachspieler träumt von dieser Stellung, die nicht allzu häufig vorkommt! Ein spezielles Matt!

(20) Pauchard,P - Accola,M
8...b5



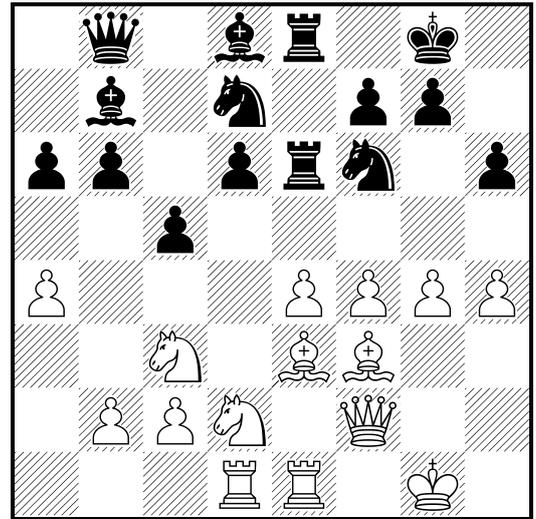
Bereits in einer frühen Eröffnungsphase kommt Pierre mit einem Überfall. Was mochte er gezogen haben?

(21) Reiss,S - Zingg,W
15...Dc7



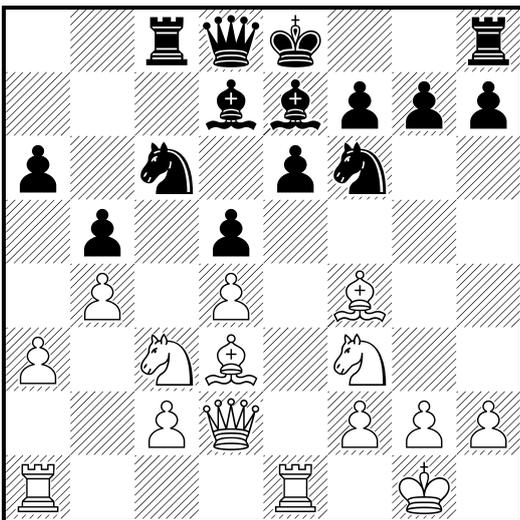
Sigi im Element! Er überspielte Walter klar. Welcher Zug bot sich an?

(23) Siegfried,H - Accola,M
20.h4



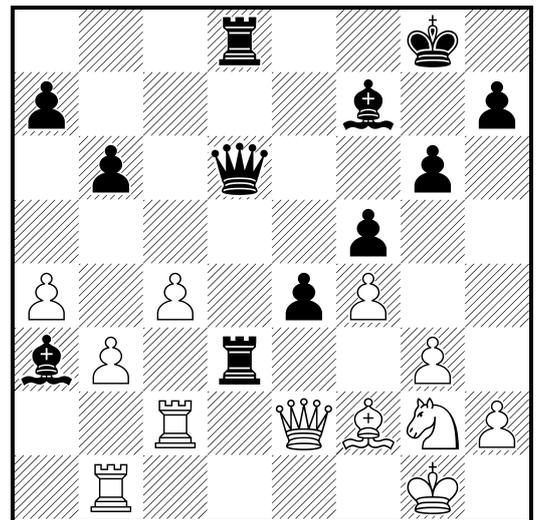
Martin startete zum Gegenangriff, der dann auch Früchte trug! Was zog er?

(22) Reiss,S - Eggenberger,W
13.b4



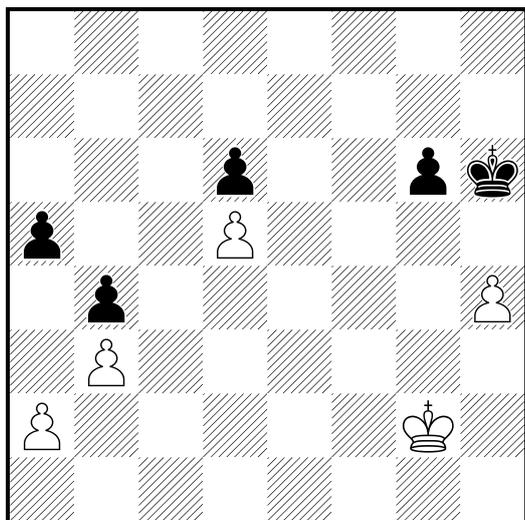
Werner kam nach sicherem Beginn dann doch energisch zur Sache und legte hier den Grundstein zum späteren Erfolg!

(24) Siegfried,H - Germann,J
31.Lf2



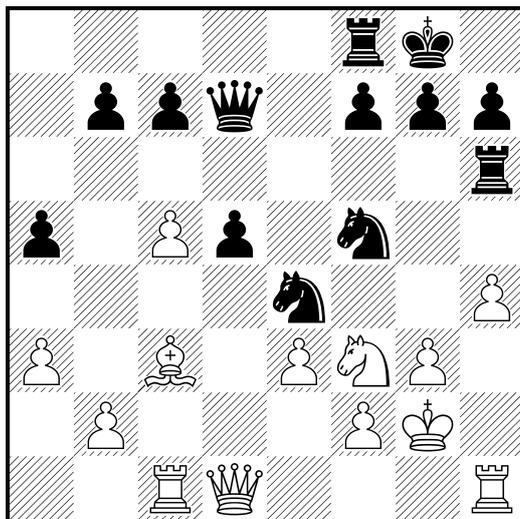
Der Schlussangriff von Jo schlug durch! Wie mochte er gespielt haben?

(25) Studer,K - Schwamberger,E
59.Kxg2



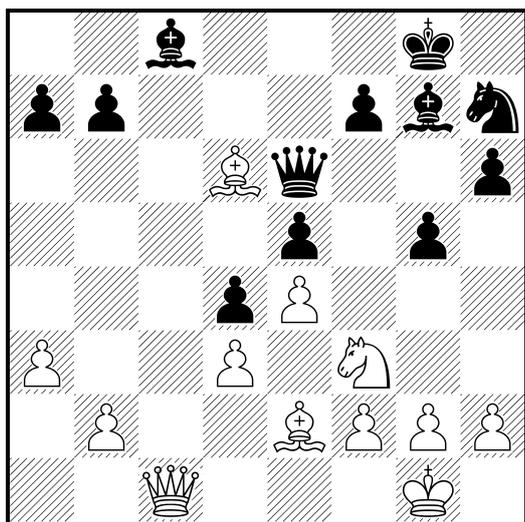
Eugen gewann dieses Endspiel forciert. Wie dies?

(27) Vollenweider,M - Reiss,S
19.Th1



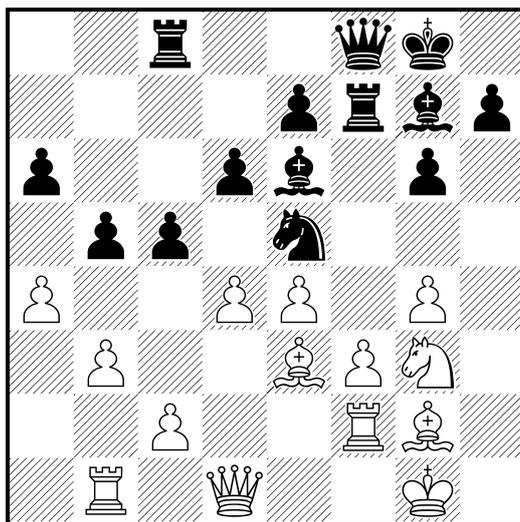
Sigi erspähte ein Opfer, gab es und gewann rasch!

(26) Vollenweider,M - Pollermann,W
24...g5



Wie könnte Moritz auf Gewinn spielen?

(28) Weiersmüller,O - De Marchi,S
22.d4



Silverio nutzte die Gelegenheit zu einer mehrzügigen Kombination, die ihm Vorteil brachte.

Ascona



Morgenstimmung vom Hotelzimmer aus



Regenwetter auf der Piazza

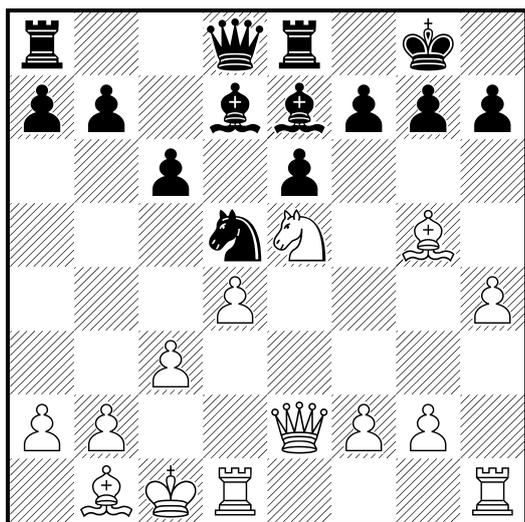


Partien von Ascona 2011

Kommentare: Ueli Eggenberger

(1) Eggenberger,W - Ruf,F [C10]

1.e4 e6 2.d4 d5 3.Sc3 dxe4 Franz hebt die Spannung im Zentrum auf und sichert sich damit eine ruhige Figurenentwicklung. Weiss hat längere Zeit Raumvorteil und Angriffsaussichten. 4.Sxe4 Sd7 Man könnte auch gleich an die Entwicklung des Lc8 denken und diesen nach c6 überführen. [4...Ld7 5.Sf3 Lc6 6.Ld3 Sd7] 5.Sf3 Sgf6 6.Lg5 Le7 7.Sxf6+ Sxf6 8.Ld3 0-0 9.De2 Sd5 Franz sucht Entlastung durch Figurentausch. 10.h4 Werner schreitet voll zum Angriff! 10...Sb4 11.Lc4 Der Läufer soll erhalten bleiben. 11...Te8 12.0-0-0 Ganz im Angriffssinne gespielt! Ungleichseitige Rochaden führen zu scharfen Stellungen - meist! 12...c6 13.c3 Sd5 14.Ld3 Der Läufer kehrt zurück in die Angriffsposition. 14...Da5 15.Lb1 Ld7 Dieser Zug mag nicht so recht gefallen, denn der Läufer wird Angriffsobjekt und hat keine Wirkung. 16.Se5 Dd8



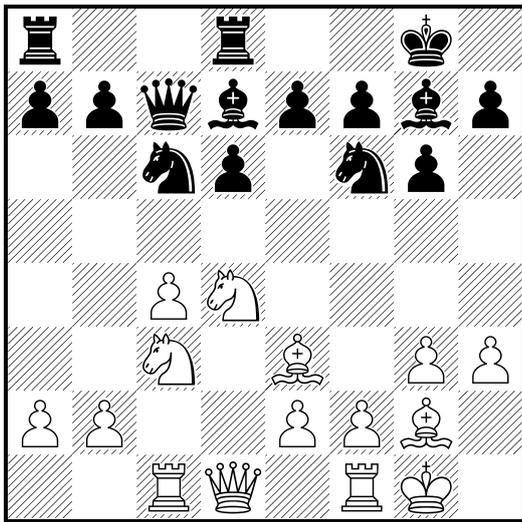
Hier stehen Weiss viele gute Züge zur Verfügung. 17.Sxf7 Werner spielt ein Figurenopfer! [17.Dh5 g6 18.Dh6 Lf8 19.Lxd8 Lxh6+ 20.Lg5 Lxg5+ 21.hxg5 Tad8 22.Th6 Kg7 23.Tdh1 Th8 24.Le4

b6 25.T1h3 Le8; 17.Df3 Tf8 18.Dd3 f5 19.Dg3 Sf6 20.The1; 17.Dd3 f5 18.Lxe7 Dxe7 19.h5 c5 20.h6 cxd4 21.Dxd4 Dg5+ 22.Kc2 Lc6 23.hxg7 Sf6 24.Sxc6 bxc6 25.g3] 17...Kxf7 18.Dh5+ Kf8 19.Th3 Lf6 20.Tf3 Das Nehmen auf h7 hat Zeit, erst kommt Nachschub. 20...Ke7 Ein Versuch, mit dem König zu fliehen, doch die eigenen Figuren stehen im Weg. 21.c4 Sb4 22.a3 [Es geht bereits 22.Txf6 gxf6 23.Dxh7+ Kd6 24.Lf4+ e5 25.dxe5+ Kc7 26.Txd7+ Dxd7 27.e6+] 22...Sa6 23.c5 [23.Txf6 gxf6 24.Dxh7+ Kd6 25.Lf4+ e5 26.dxe5+ Kc7 27.Txd7+ Dxd7 28.e6+] 23...Tf8 [Eine Verteidigungs-idee: 23...Th8] 24.Lf4 Tf7 [Nochmals der Verteidiger! 24...De8 25.Dxh7 Kd8] 25.Ld6+ Ke8 26.Dxh7 Spät kommt dieser Zug, doch jetzt ist er sehr wirksam. 26...Lg5+ 27.hxg5 Dxc5+ 28.Te3 Txf2 29.Dg8+ Gutes, altes, ehrliches Wildwest! 1-0

(2) Fleischer,E - Hugelshofer,M [A39]

1.Sf3 Sf6 2.c4 c5 3.Sc3 Sc6 4.g3 g6 5.Lg2 Lg7 6.0-0 0-0 Martin spielt spiegelbildlich, solange Eugen dies zulässt! 7.d4 Ob jetzt d5 noch geht, ist fraglich! 7...cxd4 [Ein Versuch: 7...d5 8.dxc5 dxc4 9.Da4 Da5 10.Dxa5 Sxa5 11.Td1] 8.Sxd4 Db6 9.Sb3 d6 10.Le3 Dc7 11.h3 Lf5 12.Tc1 Tfd8 13.Sd4 Ld7 Diagramm

Zu viele Rückzüge von Schwarz belassen Weiss im Vorteil. 14.Sd5 Ein Kraftzug von Eugen! 14...Da5 [14...Sxd5 15.cxd5 Da5 16.dxc6 bxc6 17.Sxc6]

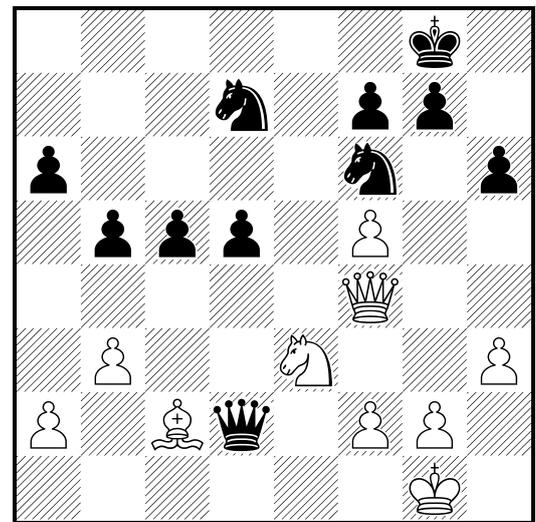


15.Sxc6 bxc6 16.Sxe7+ Kh8 17.Sxc6 Lxc6 18.Lxc6 Tab8 In der Folge wehrt sich Martin zäh, doch letztlich vergebens. 19.Da4 Df5 20.Kg2 Txb2 21.Lf3 Se4 22.Tcd1 Sc3 23.Dxa7 Txa2 [Spielbar wäre: 23...Sxd1] 24.Db6 Dd7 25.Td2 Txd2 26.Lxd2 f5 27.Tc1 Se4 28.Lxe4 fxe4 29.Lc3 Lxc3 30.Txc3 Ein Schwerfigurenendspiel ist entstanden, das erst noch gewonnen werden muss. 30...De7 31.Dd4+ Kg8 32.Dd5+ Kg7 33.Te3 Te8 34.Tb3 De6 35.Tb7+ Kh6 36.Dxe6 Txe6 37.Td7 g5 38.f4 gxf4 39.gxf4 Kg6 40.Kf2 h6 41.Ke3 Martin gab hier auf. Eugen war die Doppelbelastung als Turnierleiter und Spieler nicht anzumerken. Er spielte ein sehr gutes Turnier ohne Niederlege. 1-0

(3) Hofer, F - Benz, U [C64]

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 Lc5 4.c3 a6 5.La4 Sf6 6.d3 0-0 7.0-0 [Durchaus möglich wäre hier: 7.Lxc6 dxc6 8.Sxe5 Te8²] 7...d6 8.h3 h6 9.Te1 b5 Urs liess sich reichlich Zeit für diesen Zug. 10.Lc2 Lb6 11.Sbd2 Le6 12.Sf1 Se7 [12...d5 13.exd5 Sxd5 14.Sg3 Te8 Mit Ausgleich.] 13.d4 exd4 14.cxd4 La5 15.Ld2 Lxd2 16.Dxd2 c6 17.Se3 Dc7 18.Dd3 Tad8 [besser 18...Tfd8] 19.b3 Sg6 20.Sf1 Tc8 21.Sg3 c5 22.d5 Die Fronten sind bezogen - Weiss hat einen

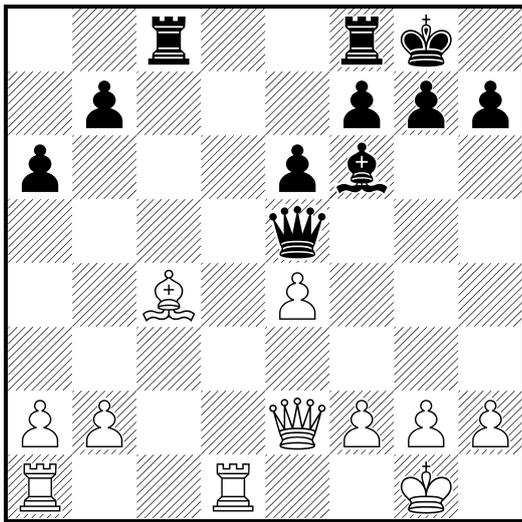
Bauern mehr im Zentrum - Schwarz am Damenflügel. 22...Ld7 23.Dd2 Tfe8 24.Tac1 Dd8 25.Lb1 De7 26.Sf5 Das ist nicht die beste Idee, denn das Zentrum wird entwertet. 26...Lxf5 27.exf5 Se5 28.Sh2? [Kein Problem für Schwarz stellt sich nach 28.Sxe5 dxe5 29.d6 Dd7] 28...Db7 29.Tcd1 Sed7 30.Txe8+ Txe8 31.Df4 Te5 32.Sg4 Txd5 33.Txd5 Dxd5 Jetzt ist der Vorteil klar bei Schwarz. 34.Se3? [34.Sxf6+ Sxf6 35.Lc2] 34...Dd2 35.Lc2 Se5?! [35...d5!



Eine empfindliche Drohung!] 36.Kh2 c4 Urs glaubte wohl nicht so recht an seine Chance und gab Remis. 1/2-1/2

(4) Brandenberger, W - Capraro, L [B21]

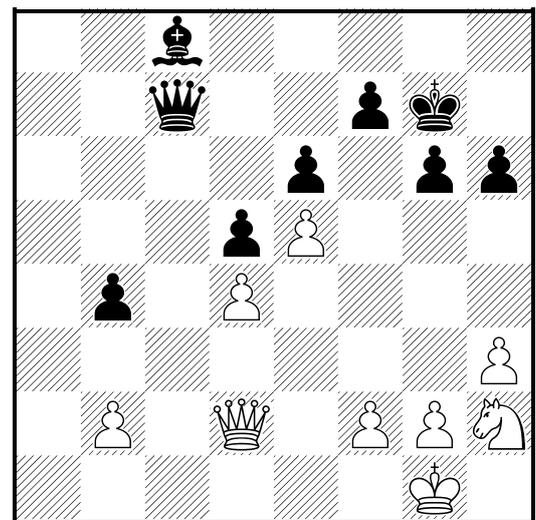
1.e4 c5 2.d4 cxd4 3.c3 dxc3 Linus nimmt das Gambit an und lässt sich zeigen, was Walter im Schilde führt. 4.Sxc3 Sc6 5.Lc4 e6 6.Sf3 d6 Es ist sicher richtig, die Zentralbauern so aufzustellen. 7.0-0 Sf6 8.De2 Da5 9.Lg5 Le7 10.Tfd1 0-0 11.Sb5 a6 [Denkbar wäre der Bauernvorstoss 11...d5 12.exd5 exd5 13.Lxd5 Sxd5 14.Txd5 Le6] 12.Sxd6 So gewinnt Walter den Gambitbauern gleich wieder zurück. 12...Se5 13.Sxe5 Dxe5 14.Lxf6 Lxf6 15.Sxc8 Taxc8



Entstanden ist ein Schwerfigurenendspiel mit ungleichfarbigen Läufern dazu. Es wird nun interessant sein zu beobachten, auf welchen Farben sich die Angriffe abspielen. 16.Ld3 Tfd8 17.h3 Le7 18.g3 Lc5 19.Kg2 g5 20.Tab1 b5 21.Dg4 Kh8 22.Df3 Tg8 23.Le2 Ld4 24.Td2 Tcf8 25.Dd3 Lb6 26.Lf3 Td8 27.De2 Txd2 28.Dxd2 Td8 29.De2 f5 30.Tc1 fxe4 31.Lxe4 Walter spielt nicht auf Damentausch, weil er wohl selbst noch angreifen will. [Zu versuchen wäre 31.Dxe4 Dxb2 32.Tc2 Dd4 33.Dxe6] 31...Td4 32.f3 Lc7 33.De1 h5 34.Tc2 Linus ist nun bereit, einen schwarzfeldrigen Angriff zu starten. 34...h4 35.Dc3 Die Diagonale auf den schwarzen König ist für Linus nicht weiter beunruhigend. 35...Dxg3+ 36.Kf1 e5 Der Läufer ist natürlich tabu. 37.Ke2 [Weiterspielen liesse sich mit: 37.Tg2 Df4 38.Te2 Tc4 39.Da3] 37...Dg2+ 38.Ke1 Dg1+ 39.Ke2 Td1 40.Lf5 um ein Fluchtfeld zu schaffen, doch dies nützt nichts mehr. 40...Df1+ 41.Ke3 Te1+ 0-1

(5) Schläpfer, F - Vollenweider, M [A13]

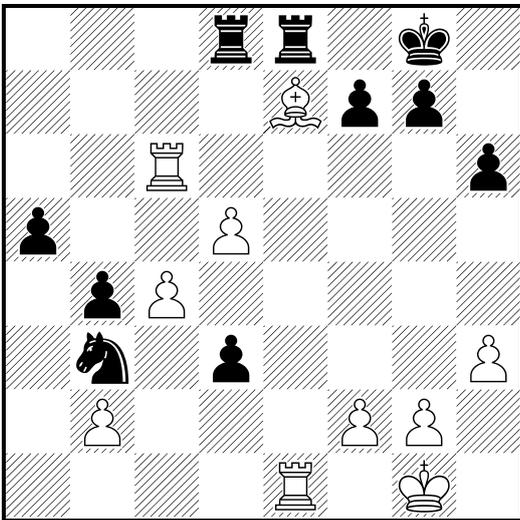
1.Sf3 d5 2.c4 e6 3.e3 Sf6 4.d4 Le7 5.Sc3 0-0 6.Ld3 dxc4 7.Lxc4 Te8 8.0-0 Sbd7 9.e4 c6 10.Lg5 h6 11.Lxf6 Sxf6 12.e5 Nando nimmt in Kauf, dass er das Feld d5 dem Schwarzen überantwortet. 12...Sd5 13.a3 Ld7 14.Tc1 Tc8 15.La2 g6 16.Dd2 Kg7 17.Tfe1 Th8 Moritz beugt einem Königsangriff vor. 18.Lb1 a5 19.Se4 Le8 20.h3 b6 21.Tc4 b5 22.Tc2 b4 23.Sc5 Der weisse Raumvorteil ist spürbar. 23...Db6 24.La2 Lxc5 25.Txc5 Ld7 26.Lxd5 cxd5 Für Schwarz war dieser Tausch sicher nicht unangenehm, denn nun hat sein Läufer auch wieder Auslauf. 27.axb4 axb4 28.Tec1 Txc5 29.Txc5 Tc8 30.Txc8 Lxc8 31.Sh2 Der Springer schießt nach g4 - so scheint es wenigstens. 31...Dc7



Eine Falle, in die Nando glatt hineinplumpst. 32.Dxb4? Ein vergifteter Bauer! [Gut wäre: 32.Sg4 g5 33.Sf6 Dc4 34.f4] 32...Dc1+ 33.Sf1 La6 34.Dd2 Dxf1+ 35.Kh2 g5 36.b4 De2 37.Dxe2 Lxe2 Gegen den Läufer kommen die weissen Bauern nicht auf. 38.Kg3 f6 39.f4 gxf4+ 40.Kxf4 Lf1 41.exf6+ Kxf6 42.Kf3 e5 43.dxe5+ Kxe5 44.h4 Kd4 45.g4 Ld3 46.g5 hxg5 47.hxg5 Kc3 48.b5 Lxb5 49.g6 d4 50.g7 Lc4 51.Kf2 Kc2 52.Ke1 d3 0-1

(6) Csajka,I - Dübler,C [B80]

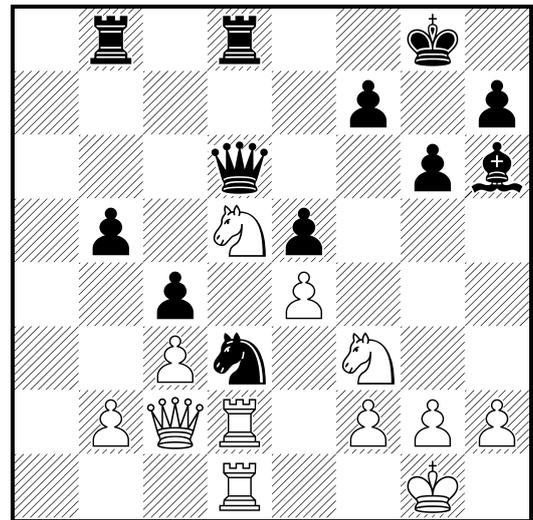
1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6
5.Sc3 e6 6.Ld3 e5 Das ist ein
Tempoverlust, der für einige Zeit Weiss
im Vorteil lässt. 7.Sf3 [Gut möglich wäre
hier: 7.Lb5+ Ld7 8.Lxd7+ Sbx d7 9.Sf5]
7...Le6 8.0-0 h6 9.h3 Sc6 10.Lb5 a6
11.La4 b5 12.Lb3 Lxb3 13.axb3 Sb4
14.Te1 Le7 15.Sd5 Diese Spielweise
erlaubt es Schwarz, unter günstigen
Umständen auf d5 zu tauschen.
15...Sbx d5 16.exd5 Sd7 17.c4 b4
18.De2 0-0 19.Sd4 Istvan lenkt das
Spiel in taktische Bahnen, und C.-F.
zieht mit! 19...exd4 Man kann den
Springer nicht nach c6 ziehen lassen!
20.Dxe7 Dxe7 21.Txe7 Sc5 22.Lf4 b3
ist nicht mehr zu decken, also vorwärts!
22...Sxb3 23.Tae1 Tad8 24.Tc7 a5
25.Tc6 d3 Dieser Freibauer hat den
Marschallstab im Tornister. 26.Lxd6
[Möglich wäre: 26.Txd6 Tc8 27.Td1
Txc4 28.Txd3 a4] 26...Tfe8 27.Le7??



Mit diesem Zug ist die Partie für
Schwarz klar gewonnen. [Wohl unum-
gänglich: 27.Td1 d2 28.Kf1] 27...Txe7
28.Txe7 d2 0-1

**(7) Wegmann,U - Siegfried,H
[B50]**

1.e4 c5 2.c3 Ursula spielt diesen Zug
mit Vorliebe. 2...d6 3.Sf3 e5 Harry spielt
gegen d4, doch Ursula wählt diesen Zug
trotzdem. 4.d4 Dc7 5.Lb5+ Ld7
6.Lxd7+ Sxd7 7.0-0 Sgf6 8.dxe5 dxe5
9.Te1 Le7 10.Lg5 0-0 11.Sbd2 a6
12.Lxf6 Dieser Tausch war keineswegs
erzwungen; Schwarz profitiert eher
davon. 12...Lxf6 13.Dc2 b5 14.a4 [Ein
guter Plan wäre: 14.Sf1 c4 15.Se3 Sc5
16.Ted1 Dc6 17.Sd5 Sd3] 14...g6
15.Tad1 Tfd8 16.axb5 axb5 17.Db3
Tab8 18.Sf1 c4 19.Dc2 Sc5 20.Se3
Sd3 21.Te2 Lg7 22.Sd5 Dd6 23.Ted2
Lh6

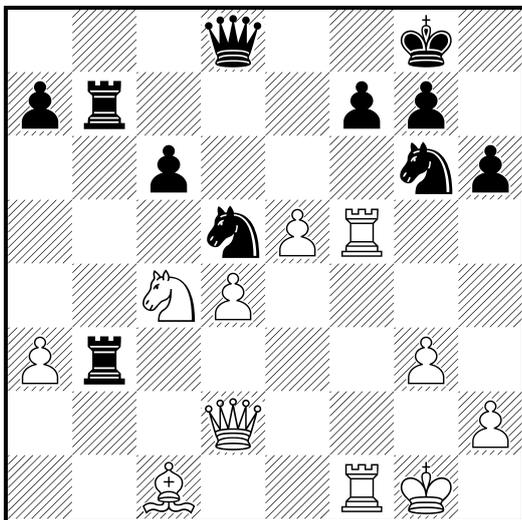


24.Se3 Diesen Doppelbauern in der e-
Linie müsste man sich nicht unbedingt
einhandeln. [Sogar ein Qualitätsopfer
wäre denkbar: 24.Txd3 cxd3 25.Dxd3
De6 26.De2] 24...Lxe3 25.fxe3 Jetzt
steht Harry deutlich besser. 25...Dc5
26.Te2 Sf4 27.Txd8+ Txd8 28.Te1 Sd3
29.Te2 Dc6 30.Sd2 Sc5 31.Tf2 Td3
32.Tf3 Sxe4 33.Sxe4 Dxe4 34.De2 f5
Der Druck wächst. 35.h3 f4 36.Df2
Txe3 37.Txe3 Dxe3 38.Dxe3 fxe3
39.Kf1 Kf7 40.Ke2 Ke6 41.g4 h6
[41...g5! So könnte man ein Tempo
sparen, um später die Opposition zu
durchbrechen. 42.Kxe3 Kd5 43.Kf3 e4+

44.Ke2 Ke5 45.Ke3 h6] 42.Kxe3 Kd5
 43.h4 g5? Jetzt geht dieser Zug nicht
 mehr. [43...e4 44.Kf2 Ke5 45.Ke3 h5
 46.g5 Kf5] 44.hxg5 hxg5 45.Kf3 e4+
 46.Ke2 Ursula behält die Übersicht und
 verliert die Opposition nicht mehr!
 46...Ke6 47.Kf2 Kf6 48.Ke2 Ke5
 49.Ke3 Kd5 ½-½

(8) Smits,O - Adam,P [D04]

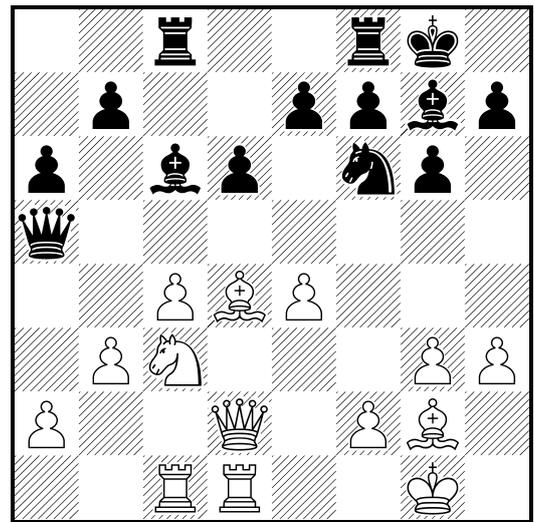
1.d4 d5 2.Sf3 Sf6 3.e3 Lf5 4.Ld3 Le4
 5.De2 h6 6.Sbd2 Sbd7 7.b3 e6 8.Lb2
 Ld6 9.c4 Lb4 [Vorsichtiger wäre ein
 Tausch: 9...Lxd3 10.Dxd3 c6] 10.0-0 c6
 11.a3 Lxd2 Eigentlich ist es schade um
 diesen Läufer. 12.Sxd2 0-0 13.f3
 [Stärker wäre hier 13.Sxe4 dxe4
 (13...Sxe4 14.f3 Sef6 15.e4) 14.Lc2]
 13...Lxd3 14.Dxd3 Te8 15.f4 Tc8
 16.Tfd1 Sf8 17.e4 Sg6 18.g3 b5 19.e5
 bxc4 20.bxc4 dxc4? [20...Sd7] 21.Sxc4
 Sd5 22.Tf1? [Zu empfehlen: 22.Sd6!]
 22...Tb8 23.f5 exf5 24.Txf5 Te7
 25.Taf1 Teb7 26.Lc1 Tb3 27.Dd2
 T8b7?



Das ermöglicht dem weissen Springer
 prächtige Aussichten! 28.Sd6 [28.Sa5
 Tb1 29.Sxb7 Txb7] 28...Td7 29.Txf7
 Txf7 30.Txf7 Db6 Oswald spielt den
 Schluss stark zu Ende! 31.Txg7+ Kxg7
 32.Dxh6+ Das Matt ist nicht mehr zu
 vermeiden. 1-0

(9) Tesar,P - Benz,U [E65]

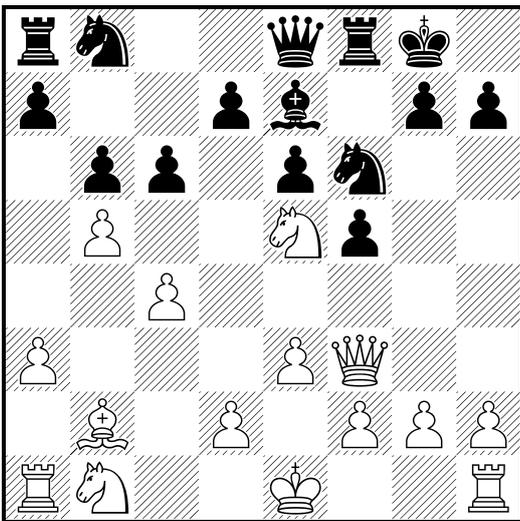
1.c4 Sf6 2.Sc3 g6 3.Sf3 Lg7 4.g3 0-0
 5.Lg2 d6 6.0-0 c5 7.d4 cxd4 8.Sxd4 a6
 9.h3 Dc7 10.b3 Ld7 11.Le3 Sc6
 12.Dd2 Tab8 [Ein guter Plan wäre:
 12...Tfc8 13.Tac1 Da5 14.Tfd1 Tab8]
 13.Tac1 [Bereits möglich: 13.Sd5 Sxd5
 14.cxd5 Lxd4 15.Lxd4 Sxd4 16.Dxd4
 Tbc8] 13...Sxd4 14.Lxd4 Lc6 15.e4
 Da5 16.Tfd1 Tbc8?



Peter hat nun ein nachhaltiges Manöver
 zur Verfügung! [16...Tfe8] 17.Sd5! Das
 ist schon deutlich besser für Weiss.
 17...Dd8 18.Sxf6+ Lxf6 19.Lxf6 exf6
 20.Dxd6 Kg7 21.e5 Peter tauscht
 vorerst nicht selbst, sondern verstärkt
 den Druck. 21...Lxg2 22.Kxg2 f5?!
 [Zäher wäre 22...fxe5 23.Dxe5+ Df6
 24.Dxf6+ Kxf6 25.Td7 Tb8 26.c5]
 23.Dxd8 Tfxd8 24.Td6 Te8 25.c5 Ted8
 26.Tcd1 Txd6 27.exd6 Td8 28.f4 Drei
 Königsflügelbauern halten vier schwarze
 auf, und am anderen Flügel sind es vier
 gegen zwei! 28...f6 29.b4 g5 30.a4 Kf7
 31.Te1 Td7 32.Kf2 h5 33.h4 g4 34.Ke3
 1-0

(10) Temperli,M - Eggenberger,U
[A00]

1.b4 Ungewohnt ist dies schon, doch gegen alles, was nicht mit e4 beginnt spiele ich einen holländischen Aufbau. 1...f5 2.Lb2 Sf6 3.c4 e6 4.a3 Le7 5.e3 0-0 6.Le2 De8 Hier hatte ich schon den Plan, gelegentlich b6 und Lb7 zu ziehen, und wollte nicht erst durch Df3 oder später Lf3 gestört werden. 7.Sf3 b6 Jetzt geht mein Plan auf. 8.Se5 Lb7 9.Lf3 Lxf3 10.Dxf3 c6 11.b5



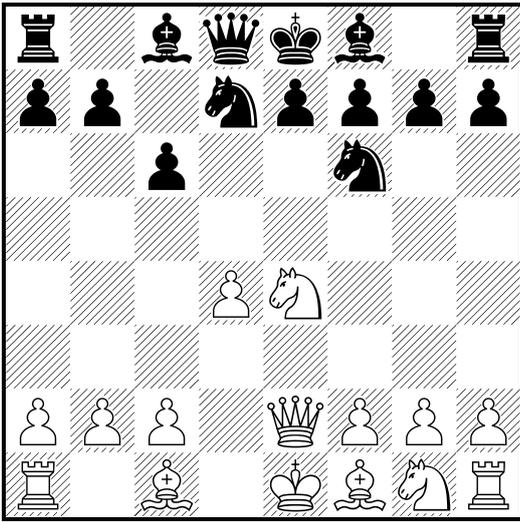
Max nahm sich reichlich Zeit für diesen Zug, doch er ist gut! 11...Ld6 Dieser Zug ist gekünstelt und zu tadeln. [Besser: 11...a6 12.0-0 d5 13.bxc6 Sxc6 14.cxd5 Sxd5 15.Sxc6 Dxc6] 12.0-0 Dc8 13.De2 Das jedoch kommt mir entgegen. 13...Le7 14.Tc1 d6 15.Sf3 e5 16.d3 c5 17.Sbd2 Sbd7 18.e4 f4 Positionell ist mein Aufbau nicht so gut, weil ich für den schwarzfeldrigen Läufer keine Arbeit beschaffen kann. 19.h3 De8 20.Sf1 Dh5 21.S1h2 Tf7 22.Kf1 Sf8 Der Springer strebt nach d4! 23.Sg1 Dxe2+ 24.Kxe2 Se6 25.Sgf3 Sd7 Nach einem allfälligen Tausch auf d4 könnte ich das Feld c5 räumen für den zweiten Springer. 26.Tg1 Sd4+ 27.Sxd4 cxd4 28.Sf3 Sc5 Da steht er schon. 29.a4 h5 30.Sd2 a5 Damit ist am Damenflügel für Ruhe gesorgt, das Spiel soll am

Königsflügel weitergehen. 31.La3 Eigentlich ein Versehen, denn taktisch ist Schwarz besser beraten. [Nicht gut spielbar wäre ein Schlagen e.p. 31.bxa6 Txa6] 31...Sxa4 32.Sb1 [32.Lxd6?? Sc3+] 32...Sc5 [Nun müsste die Stellung am Königsflügel geöffnet werden, was ich versäumte - und bereute! 32...f3+ 33.gxf3 Taf8 34.Sd2 Sc3+] 33.Lxc5 dxc5 34.Sd2 Taf8 35.Sf3 Lf6 36.h4 g6 37.Th1 Jetzt folgt eine Phase des Lavierens, und ich überlegte während dieser Zeit, wie ich den Königsflügelangriff starten könnte. 37...Kg7 38.Th3 Kh6 39.Th2 Th7 40.Tah1 Te8 41.Kd2 a4 Eigentlich unnütz, denn der Bauer könnte wohl schwach werden. 42.Ta1 Ta7 43.Ta3 Th8 44.Ke2 Kg7 45.Kf1 Kf7 46.Ke2 Ke6 47.Kf1 Tg8 48.Sg5+ Ke7 49.Sf3 Kd6 50.Sg5 Tga8 51.Sf3 Tg7 52.Sg5 Tga7 53.Sf3 Th8 54.Kg1 Ke7 55.Kf1 Kf7 56.Kg1 Kg7 57.Kf1 Kh6 58.Ke2 Te8 59.Th1 Die Restbedenkzeit von Max war unter 5 Minuten gesunken, und nun wagte ich den Angriff. 59...g5 60.g3? [Die gute Verteidigung: 60.hxg5+! Lxg5 61.Tha1 Lf6 62.Txa4 Txa4 63.Txa4 Te6] 60...g4 61.Sd2 Kg6 62.gxf4 exf4 Jetzt war die schwarze Stellung i.O. 63.Sf1 Le5 64.Ke1 Tf8 65.Tg1 Kh7 66.Ta2 Mit der letzten Sekunde auf der Uhr gab Max auf. 0-1

(11) Benz,U - Brönnimann,P
[B17]

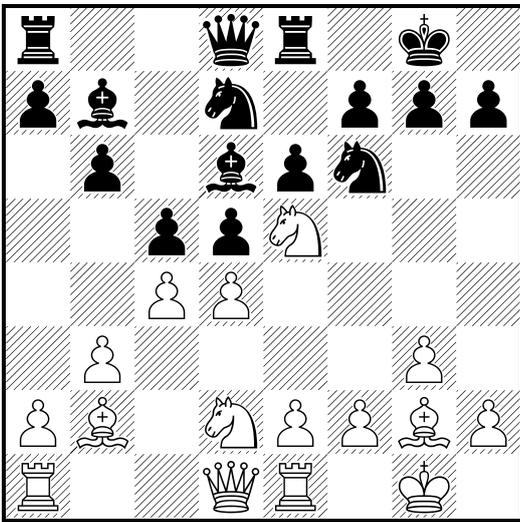
1.e4 c6 2.d4 d5 3.Sc3 dxe4 4.Sxe4 Sd7 5.De2 eine Falle 5...Sgf6?? Diagramm

6.Sd6# Eine Partie ohne weiteren Kommentar! 1-0



(12) Spoerri, M - Lüthi, M [D02]

1.Sf3 Sf6 2.g3 d5 3.d4 e6 4.Lg2 Sbd7 5.0-0 Ld6 6.b3 0-0 7.Lb2 b6 8.Sbd2 Lb7 9.c4 c5 10.Te1 Te8 Die Eröffnung lief beidseits ohne Störung. Die Kampfhandlungen folgen später! 11.Se5

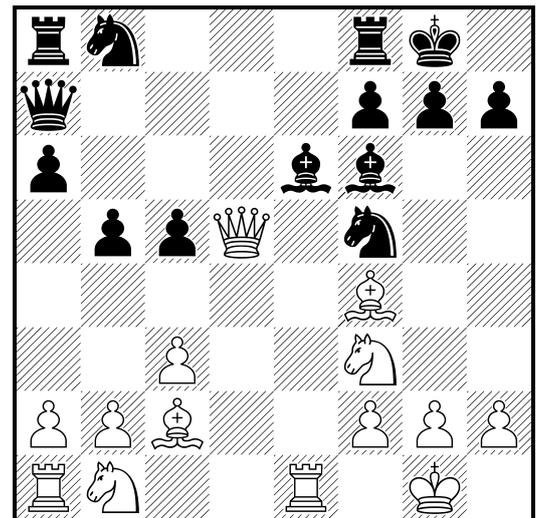


11...Tc8 [Marcel könnte gleich zur Sache kommen: 11...cxd4 12.Sxd7 Dxd7 13.Lxd4 e5 14.Lb2 Lc5] 12.e3 Dc7 13.f4 cxd4 14.exd4 dxc4 15.Lxb7 Dxb7 16.Sdxc4 Le7 17.Tc1 Ted8 18.De2 Sd5 19.Sxd7 Txd7 20.Se5 Tdc7 21.Txc7 Txc7 22.Tc1 Txc1+ 23.Lxc1 Dc7 [Eine allerdings nicht erzwungene Variante zeigt, wie komplex die Stellung war. 23...Lf6 24.Dc2 Se7

25.La3 Sf5 26.Lb2 h6 27.Dc6 Da6 28.De8+ Kh7 29.Dxf7 Lxe5 30.fxe5 De2] 24.Dc4 Dxc4 Die Vereinfachung ist zu verstehen. 25.bxc4 Sc3 26.Lb2 Sxa2 27.Sc6 Ld6 28.Sxa7 Kf8 29.Sc6 Ke8 30.Kg2 Sb4 31.Sxb4 Lxb4 32.Kf3 f5 33.Ke3 Kd7 34.Kd3 g6 35.Lc3 Ein Läufertausch käme Maximilian entgegen. 35...Le7 So einigte man sich auf Remis. ½-½

(13) Denzinger, K - Eigenmann, L [C44]

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.d4 Die schottische Partie ist nicht allzu bekannt und gibt auch gute Angriffschancen für Weiss. 3...exd4 4.Lc4 Le7 5.c3 Im Gambitsinn gespielt. 5...Sf6 6.e5 Se4 7.0-0 0-0 8.Te1 d5 Louis spielt kräftig mit und versteckt sich keineswegs. 9.exd6 Sxd6 10.Ld5 Sb8 Das ist nun allzu ängstlich. [Nun sollte er das Gambit annehmen. 10...dxc3] 11.Sxd4 c6 12.Lb3 c5 13.Sf3 Lf6 14.Lf4 Sf5 15.De2 Jetzt steht Karl ganz gut und hat Angriffsaussichten. 15...De7 16.Db5 a6 17.Dc4 b5 18.Dd5 Da7 19.Lc2 Le6

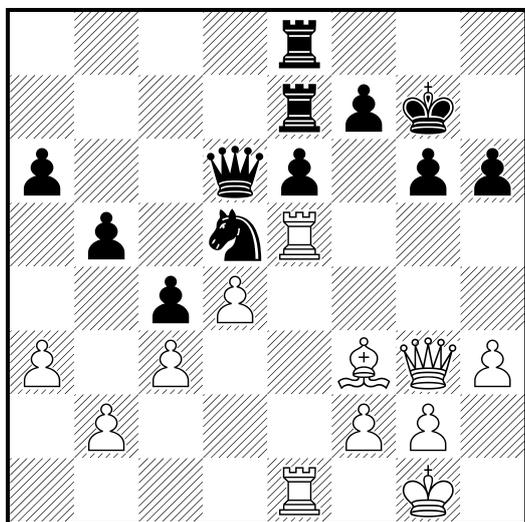


Darauf mag sich Louis verlassen haben, doch Karl spielt vorwärts! 20.Txe6 fxe6 21.Dxe6+ Df7 22.Dxf5 Eigentlich ist nun die Partie gelaufen, doch solange man noch Materiel hat, gibt man nicht gerne

auf. 22...g6 23.Dxc5 Sd7 24.Dd6 Se5 25.Sxe5 Lxe5 26.Dxe5 Dxf4 27.Lb3+ Tf7 28.Dxf4 Es ging dann doch recht schnell bergab! 1-0

(14) Berchten, E - Denzinger, K [D00]

1.d4 d5 2.Lf4 Sf6 3.e3 c5 4.c3 Sc6 5.Sd2 e6 6.Ld3 c4 7.Lc2 Le7 8.h3 0-0 9.Sgf3 b5 10.0-0 Db6 11.e4 dxe4 12.Sxe4 Sd5 13.Ld6 h6 14.Lc5 Dc7 15.Lxe7 Scxe7 16.Sc5 Lb7 17.Te1 Sc6 18.Sxb7 Edi spielt gegen seine ELO-stärkeren Gegner mit Abtausch auf Remis! 18...Dxb7 19.Se5 Tae8 20.Df3 Sxe5 21.Txe5 Dc7 22.Tae1 Dd6 23.De4 Natürlich lässt sich die Matt-drohung leicht parieren! 23...Sf6 24.Df3 a6 25.a3 Te7 26.Lf5 Tfe8 27.Lg4 Sd5 28.Dg3 g6 29.Lf3 Karl wusste eigentlich, dass LxS folgen könnte, doch hatte er dabei nicht restlos die Übersicht. 29...Kg7



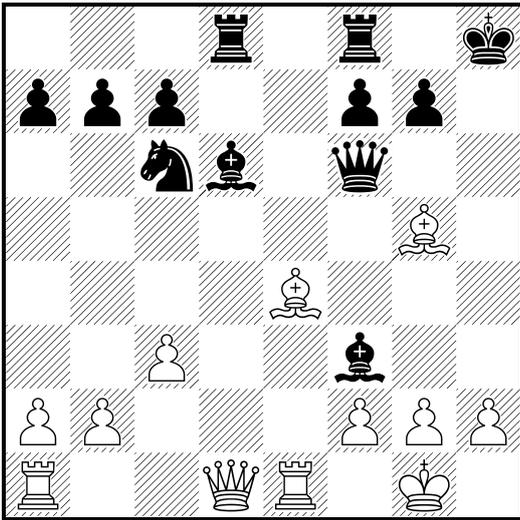
30.Le4 Chance vertan! [30.Lxd5 f6 (30...exd5 31.Txe7) 31.Le4 fxe5 32.Dxg6+ Kf8 33.Dxh6+ Kg8 34.Te3 exd4 35.Dg6+ Kh8 36.cxd4 Tf8 37.Tg3] 30...Sf6 31.Lc2 Sd7 Der Springer erweist sich in der Folge als stärkere Leichtfigur. 32.T5e3 Dxg3 33.Txg3 f5 34.f4 Sf6 35.Tge3 Sd5 36.Tf3 g5 37.g3 gxf4 38.gxf4 Kf6 39.Kf2 Tg8 40.Tg1

Txg1 41.Kxg1 Tg7+ 42.Kf2 h5 43.b3?? Das schwächt die Stellung empfindlich. Immerhin bekommt der Läufer etwas Luft. 43...h4 44.bxc4 bxc4 45.La4 Tb7 46.Lc6 Tb2+ 47.Kg1 Tb3 48.Lxd5 Das Turmendspiel steht allerdings doch deutlich besser für Karl. 48...exd5 49.a4 Ta3 50.Te3 Txa4 51.Kf2 Ta5 52.Ke1 Tb5 53.Kd2 a5 54.Kc2 a4 55.Te1 a3 56.Tb1 Ta5 57.Ta1 Ke7 58.Kb1 Kd7 59.Ka2 Kc6 60.Tb1 Ta8 61.Te1 Kd6 62.Te5 Tb8 63.Te3 [Zu versuchen wäre immerhin: 63.Txf5] 63...Tb3 64.Tf3 Kc6 65.Te3 Kb5 66.Te5 Txc3 67.Txd5+ Kb4 68.Td8 Txh3 69.Tb8+ Kc3 70.Kxa3 Th1 71.Tb2 Ta1+ 72.Ta2 Txa2+ 73.Kxa2 Kxd4 0-1

(15) Deller, H - Niederberger, F [D02]

1.d4 d5 2.Sf3 Sc6 3.e3 e6 4.c3 Sf6 5.Ld3 Ld6 6.Sbd2 e5 7.dxe5 Lxe5 8.0-0 Ld6 9.Te1 0-0 10.e4 Dieser Vorstoß ist nötig, um den Lc1 zu befreien. 10...dxe4 11.Sxe4 Lg4 12.Sxf6+ Dxf6 13.Lxh7+ Eine Fehlkombination! [13.Lg5 Dxg5 14.Sxg5 Lxd1 15.Taxd1 h6 16.Sf3 Weiss stünde zufriedenstellend.] 13...Kh8? Dieser Zug lässt Henri noch hoffen. [Die kräftige Entgegnung von Schwarz: 13...Kxh7 14.Sg5+ Dxg5 15.Dxd6 Tfe8 16.Lxg5 cxd6 17.h3] 14.Le4 Tad8 15.Lg5 Dieser Zug ist immer noch gut! 15...Lxf3 Diagramm

16.Dc1?! [16.Lxf6! Lxh2+ 17.Kxh2 Txd1 18.Texd1 Lxd1 19.Txd1 gxf6 20.Td7 Nachdem der Pulverdampf verraucht ist, kann Weiss wieder sehr zufrieden sein mit der Stellung.] 16...De5 Ein schöner Zwischenzug von Ferdy gibt ihm Aussichten auf Gewinn. Die Aufzeichnungen der beiden Spieler lassen den Partieschluss nicht mehr rekonstruieren. Ferdy gewann jedenfalls!

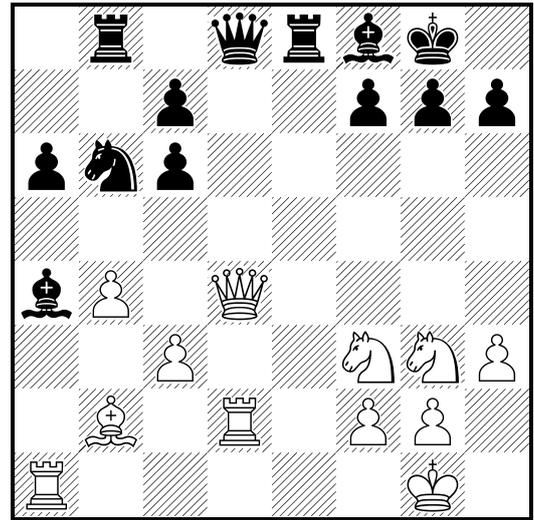


0-1

(16) Bissig, M - Ehrengruher, H [C54]

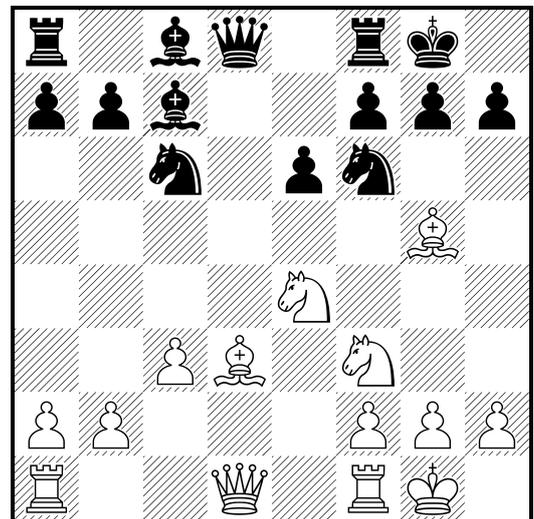
1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lc4 Lc5 4.c3 Sf6
 5.d3 0-0 6.0-0 Te8 7.b4 Lf8 8.a4 d5
 9.exd5 Sxd5 10.Lb2 Lg4 11.Sbd2
 Beide Spieler können mit dem Er-
 reichten zufrieden sein. 11...Sb6 12.Lb5
 a6 13.Lxc6 bxc6 14.Se4 Sd5 15.h3
 Lh5 16.Sg3 Lg6 17.d4 exd4 18.Dxd4
 Tb8 19.Tad1 Lc2 20.Td2 Lxa4 21.Ta1
 Sb6 Diagramm

Martin könnte sich ein Damen-Schein-
 Opfer überlegen; die Stellungen wären
 nachher relativ ausgeglichen. 22.Dg4
 [22.Dxb6!? Txb6 (22...Dxd2 23.Sxd2
 Txb6 24.Txa4) 23.Txd8 Txd8 24.Txa4]
 22...Dc8 23.Df4 Ld6 24.Dd4 Le7
 25.Te1 Lf6 26.Txe8+ Dxe8 27.Df4 Sd5
 28.Txd5 Schade um die Stellung für
 Martin, denn nun bekommt Hans die
 Oberhand. 28...cxd5 29.Sh5 De7
 30.Sxf6+ Dxf6 31.Dxc7 Te8 32.Db7
 Dc6 33.Da7 Dg6 34.Dd4 Db1+ 0-1



(17) Bachmann, W - Neitzsch, R [D05]

1.d4 Sf6 2.Sf3 e6 3.e3 d5 4.Ld3 c5
 5.c3 Werner spielt doch sehr vorsichtig,
 aber gegen Richard ist dies vielleicht
 gerade richtig. 5...Sc6 6.Sbd2 Ld6 7.0-0
 0-0 8.dxc5 Lxc5 9.e4 Ein guter Zug, der
 den Lc1 befreit. 9...dxe4 10.Sxe4 Lb6
 11.Lg5 Lc7



12.Sxf6+?! [Eine allerdings unerzwun-
 gene Variante zeigt, dass Werner doch
 gute Aussichten hatte. 12.De2! Se5
 (12...e5 13.Sh4 Te8 14.Tfd1 De7
 15.Lxf6 gxf6 16.Dh5) 13.Sxe5 Lxe5
 14.Tad1 h6 15.Sxf6+ Lxf6 16.Lh7+ Kxh7
 17.Txd8 Txd8 18.Lxf6 gxf6 19.Td1]

12...gxf6 13.Lh6 Te8 14.Se5?? Eine Fehlkombination! 14...f5?? [14...Sxe5 Das drohende Matt könnte problemlos abgedeckt werden.] 15.Sxc6 bxc6 16.f4 Df6 17.Dh5 Dg6 18.Dh3 Dg4 19.Tf3 Dxb3 20.Txb3 Kh8 21.Tf1 f6 22.Tff3

Lb7 23.Tfg3 Tg8 24.Lc4 Lb6+ 25.Kf1 Hier einigte man sich auf Remis, doch Weiss hätte wohl die besseren Karten! ½-½

Lösungen zu den Diagrammen von Ascona 2011

Ueli Eggenberger

1) Martin Accola – Ueli Eggenberger

Gut wäre: 17...Sd4 18.Dd1 Sb3!! Mit Qualitätsgewinn! Ich zog 17...Le7?! 18.Dg3 Df7 19.Le3 Sd4 20. Lxd4 und Remisschluss!

2) Edi Berchten – Herbert Kohl

Der Durchbruch: 41. g4!! hxg4 42.Kxe4 Kb3 43.f5 gxf5 44.Kf4 Kxa3 45.h5 Kxb4 46.h6 a3 47.h7 Kb3 48.h8D b4 49.Da1 a2 50.Dc1 Und Schwarz kommt in Zugzwang! Edi zog 41.Kxe4 Kb3 42.Ke5 und verlor die Partie, weil der a-Bauer schneller einzog als die weissen Bauern am Königsflügel. 0:1.

3) Edi Berchten – Bruno Kirchgraber

Der Turmeinschlag: 17.Txb7 d3 18.Txb8+ Ke7 19. Th7+ Kf8 20. Db1 Se7 21.Lf3 Ta7 22.b3 Oder: 17...Txb7 18.Dxg6 Tf7 19.Lh5 De7 20.Se4! Edi versäumte den Turmeinschlag, gewann jedoch die Partie dennoch nach 26 Zügen. 1:0.

4) Felix Brun – Otto Weiersmüller

Läufertausch und Springerangriff: 10....Lxg4 11. Lxg4 Sb4 12. Le3 Sbxc2 13.Tc1 Sb4. Otto zog 10...Ld6, und die Partie endete nach 39 Zügen Remis.

5) Clemens Caduff – Franco Keller

Qualitätsoffer und Springergabel: 47.Txg7+ Kxg7 48. Se6+ Kf6 49.Dxf8+ Kxe6 50.Dg8+!

Clemens spielte anders und stellte kurz nachher die Dame ein! 0:1.

6) Guido Caduff – Edi Berchten

Läufertausch und Springersatz: 20...Lxe5 21.dxe5 Se4!! Auf 22.Te2 folgt Sc5! Es kam anders, und die Partie endete nach 25 Zügen Remis.

7) Silverio De Marchi – Andrés Guller

31...T7b2! matt oder Damenverlust. 32.Tg1 deckt das Matt wegen der Fesselung nicht (32...Dxg2+!). Es geschah noch: 32.Dc8+ Dxc8 33.Taxb1 Dc2 34.Txb2 Dxb2 und 0:1.

8) Werner Eggenberger – Pierre Pauchard

Zuerst die Partiefolge: 49...a3?! 50.Dh8 Dd7 51. Lh4 Dc6 52.Lg5 a2 53.Ta1 und Remisschluss. In der Diagrammstellung wäre 49...Txg3!! sehr stark. Nimmt die Dame zurück, so folgt Lf2!

9) Karl Eggmann – Sigi Reiss

Der Läuferanschlag: 13.Lxb7+ Kxb7 14.Td1 Lc5 (kaltblütige Verteidigung) 15.Txd4 Txd4 16.0-0 Thd8, und die Partie wurde nach 28 Zügen Remis gegeben.

10) Erwino Gassner – Sepp Troxler

17. dxc5 Dd2 18.Sxd2 La7 19.Sd5 Lg4 20.Sxe7+ Kf7 21. Sd5 Lxe2 22. Sxc7 Oder: 19...Sxd5 20.Lxd5+ Kh8 21.Txf5. Erwino zog: 17.Da2+?!, und die Partie endete nach 27 Zügen Remis.

11) Jo Germann – Werner Eggenberger

Das Springerschach: 23...Sg4+! Es geht nicht gut: 24.fxg4? wegen Df4+ So müsste der König ziehen, und der schwarze Turm könnte über e8 oder eventuell d8 ins Spiel kommen! Was geschah: 23...Db6+ 24.De3 Dxb2+ 25.Kf1 Te8 26.Se4 Kb8 27.Dxg5 und Remisschluss.

12) Frédy Gertsch – Alfred Hattich

16.Scb5 a6 17.Sd6 Lxd6 18.Lxd6 Td8 19.Lxf8, und Frédy gewann nach 25 Zügen. 1:0.

13) Frédy Gertsch – András Guller

43...Lc5 44.Lf6 b4 45.Kh6 b3 (mit der Drohung Ld4) 46.Lb2 Ld4 47.La3 (Oder: 47.Lc1 Le3! 48. Lb2 Lxf4+ 49.Kxh7 Le3 50.Kg7 f5) Le3 48.Kxh7 Lxf4 49.Kg7 f5 50.Kf6 Ld6! 51.Lb2 f4, und einer der beiden Freibauern läuft durch! 0:1.

14) Frédy Gertsch – Walter Zingg

22.Ta7! Tb8 23.Da2 Lf8 24.Sa6! Es kam anders: 22.Sxb7 und baldiger Remisschluss.

15) Erwin Glur – Jo Germann

Die Partiefolge: 24....Sf4 25.Sxf4 Txf4 26.Dxb7 Tfd4 27.The1 Td2 28.De4 Dh6+ 29. f4 T8d3+ 30.Dxd3 Dxf4 matt!

16) András Guller – Martin Accola

48.Lh4 Lc3 49.Lf2 (Weiss gewinnt ein wichtiges Tempo durch den Angriff auf b6) 49...Kc7 50.Kh4 (mit der Idee 50...Lf6 51.Kh5 gefolgt von Kg6) und 1:0 (Oder 48...Ld2 49. Lg3 Ke7 50.Kh4 Kf6 51.Kh5! Le3 52.Lh4+ Kf7 53. Kg5, und der f-Bauer fällt.)

17) Karl Hess – Paul Peters

Der Springereinschlag: 11.....Sxe4! 12.Lxe4 f5 13.Ld2 Lxc3 14.Lxc3 Txe4 15.Kd1 Te7 16.gxf5 Dg5 17.h4 Dxf5 (Vorteil Schwarz). Paul spielte ruhiger 11...Ld7, und die Partie endete nach 44 Zügen Remis.

18) Karl Hess – Peter Treichler

Das „Erstickte Matt“! 22.Sf7+ Kg8 23.Sh6 Doppelschach! Kh8 24.Dg8+ Ob nun der Turm oder der Springer die Dame schlägt – immer folgt Sf7 matt! Karl spielte anders, gewann aber trotzdem nach 36 Zügen. 1:0.

19) Doris Lübbers – Hans Hemmi

Bauernangriff auf die Dame! 28.g4! Schwarz kann noch etwas versuchen: 28...Sg5 29.gxh5 Sh3+ 30.Kg2 Sxf2 31.Sxf2 ohne Aussicht auf Rettung! Wie es in der Partie wirklich kam: 28.Tf1 Tf8 29.Dc2 Dg5 30.Dc1 Dd8 - Hier wurde die Partie Remis gegeben.

20) Pierre Pauchard – Martin Accola

Ein Läuferopfer auf Position: 9.Lxb5?! cxb5 10.Sxb5. Jetzt sollte Martin wegrochieren! 10...Db6?! 11.Dxb6 axb6 12.Sc7, und Pierre gewann nach 27 Zügen. 1:0

21) Sigi Reiss – Walter Zingg

Das Qualitätsoffer: 16.Txd6! Dxd6 17.Sxc6 e5 18.Lxe5 Dh6+ 19.Lf4 g5 20.Te1+ Le6 21.Dc5 Df8 22.Dxg5, und Sigi gewann rasch. 1:0.

22) Sigi Reiss – Werner Eggenberger

Der Springereinschlag: 13...Sxb4! Ein Figurenopfer, das wohl nicht angenommen werden darf. 14.a4 Sxd3 15.Dxd3 Lb4 16.Ld2 bxa4 17.Sxa4 Lb5 18.Db3 Ld6 19.Lb4 Lxb4 20.Dxb4 Tc4, und Werner gewann nach 31 Zügen. 0:1.

23) Harry Siegfried – Martin Accola

Das Springeropfer: 20...Sxg4! 21.Lxg4 Tg6 22.Df3 h5 23.Lf2 Txg4+ 24.Kh2 Lxh4 25.Tg1 Sf6. Und 0:1.

24) Harry Siegfried – Jo Germann

31...Td1+ 32.Txd1 Dxd1+ 33.Dxd1 Txd1 34.Se1 e3 und 0:1.

25) Kurt Studer – Eugen Schwammberger

59...g5 60.Kg3 Kh5! 61.hxg5 Kxg5 62. Kf3 Kf5 63.Ke3 Ke5 64.Kd3 Kxd5, und nach dem Fall dieses Bauern gewann Eugen rasch. 0:1.

26) Moritz Vollenweider – Werner Pollermann

Überlastete Dame! 25.Lxe5 Lxe5 26.Sxe5 Dxe5 27.Dxc8+ Kg7 28.Dxb7 (Vorteil Weiss). Moritz zog 25. h3, und die Partie endete nach 43 Zügen Remis.

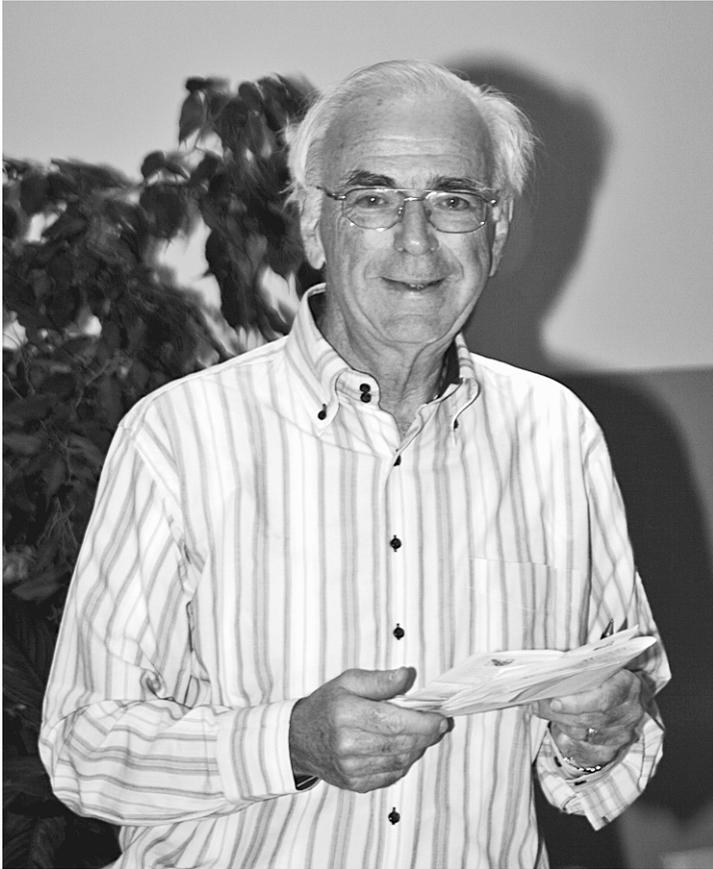
27) Moritz Vollenweider – Sigi Reiss

Der Springereinschlag: 19... Sexg3 (Natürlich darf dieser Springer nicht genommen werden.) 20.Th3 Se4 21.Se5 De6 22.Kf1 Sxc3. Und 0:1.

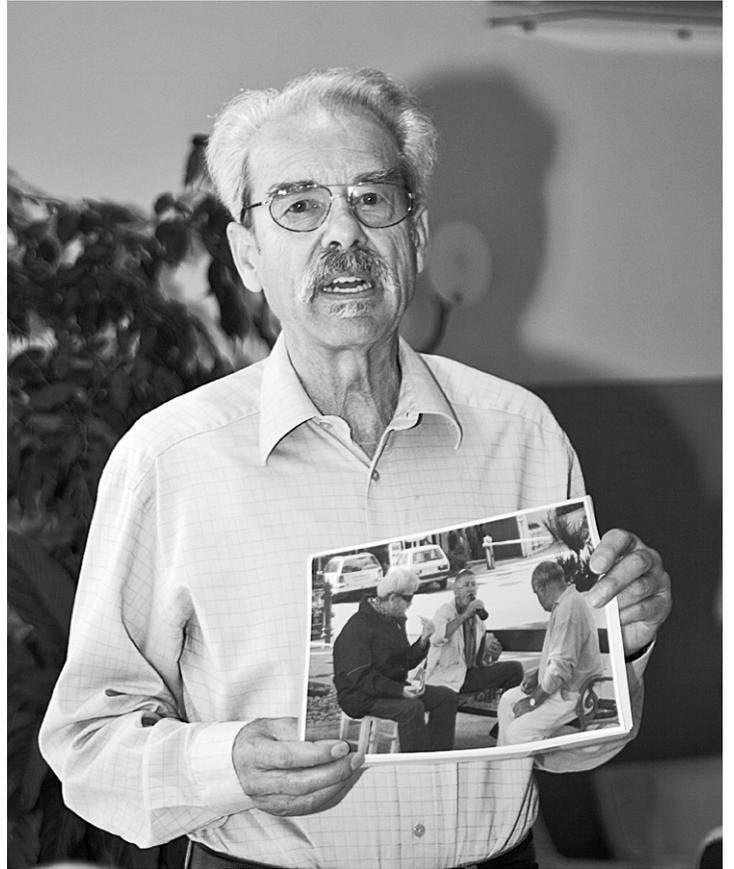
28) Otto Weiersmüller – Silverio De Marchi

22...cxd4 23.Lxd4 Sxf3+! 24.Lxf3 Lxd4. Otto gab hier auf. 0:1.

Vor Spielbeginn am Morgen



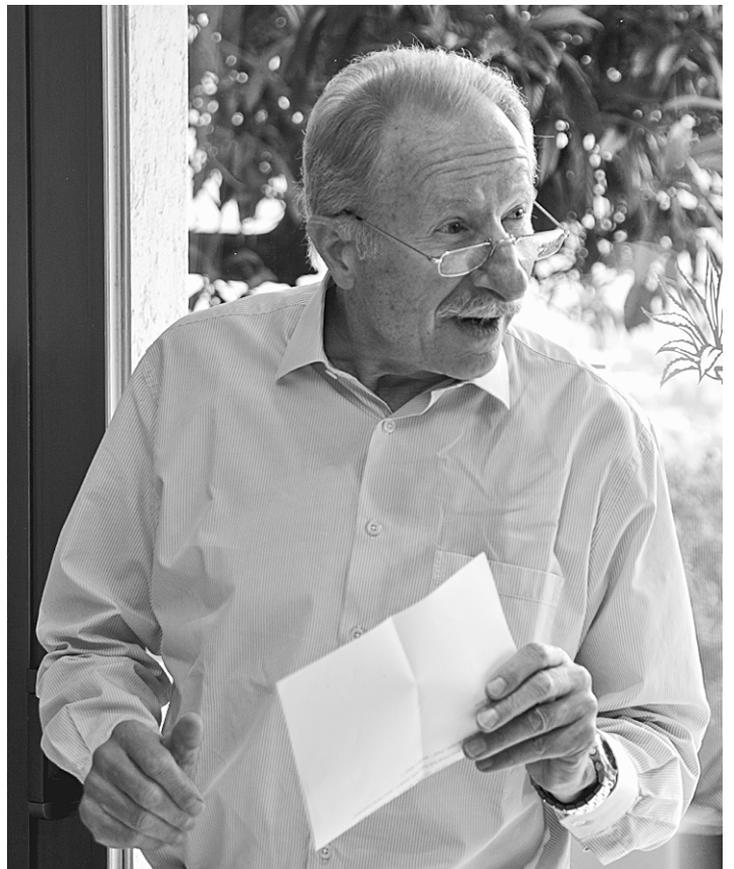
Mitteilungen vom Turnierleiter, Eugen Fleischer



Poesie von Werner Pollermann

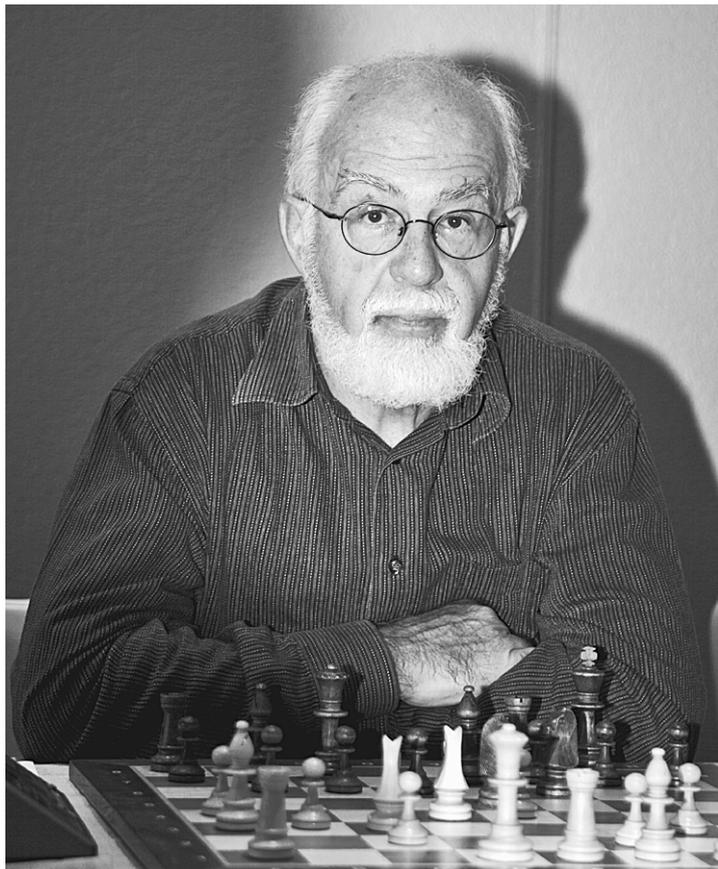


Melodien von C.-F. Dübler

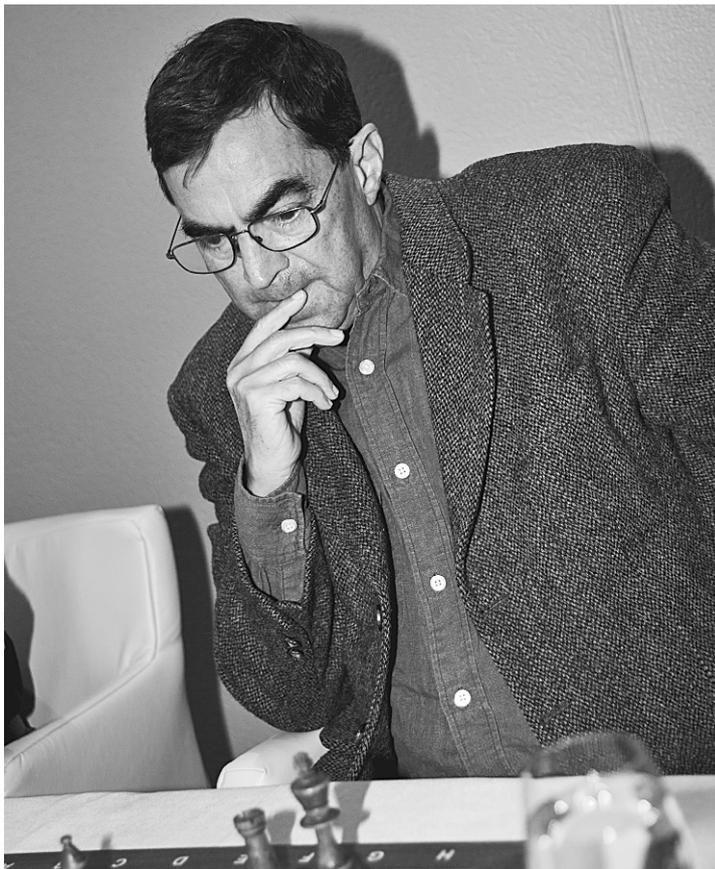


Predigt von Franco Keller

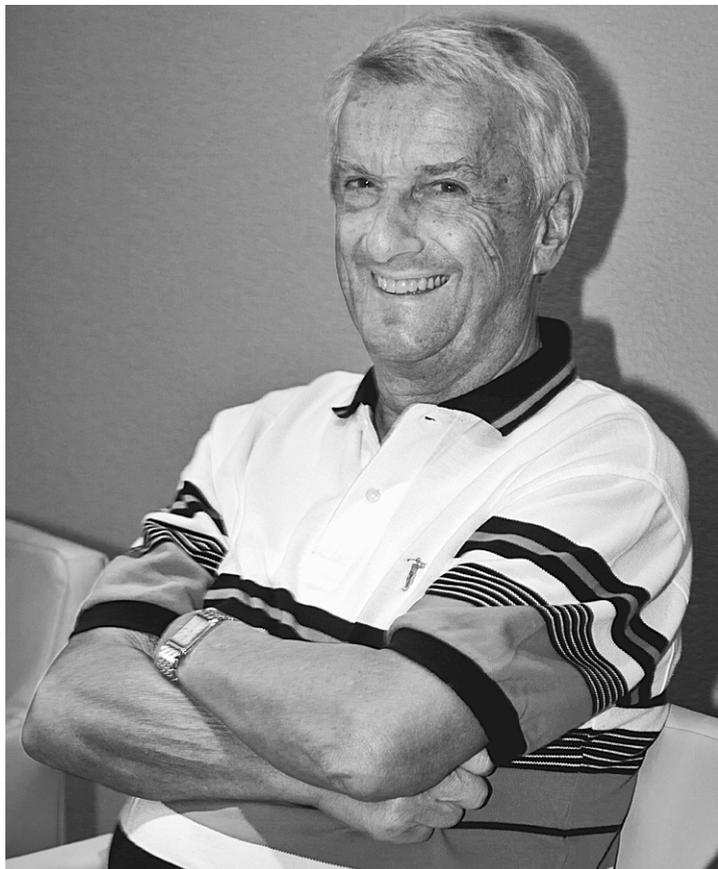
Schnappschüsse im Turniersaal



Martin Accola, Gewinner des Hotel-Preises



Pierre Pauchard



Eugen Schwammberger



Edi Berchten, aber natürlich nicht im Turniersaal

Vorstand:

Präsident, Webmaster, Turnierleiter
Karl Eggmann
Stollen
8824 Schönenberg

P 044 788 17 31
eggmveka@active.ch

Vizepräsident
Marcel Lüthi
Rebhaldenstr. 18
8340 Hinwil

P 044 937 23 10
marcel_luethi@hotmail.com

Beisitzer
Ueli Eggenberger
Matte
3803 Beatenberg

P 033 841 02 41
uegb@firstweb.ch

Redaktor:
Michel Brand
Felsenaustrasse 15
8704 Herrliberg

P 044 915 12 60
michel.angela@bluewin.ch

Kassier
Hans Hemmi
Gartendörfli 6
8135 Langnau a. A.

P 044 713 26 94
h.hemmi@bluewin.ch

Mitgliederverwalter
Henri Deller
Kalchofenstr. 16
8635 Dürnten

P 055 240 14 87
henri.deller@bluewin.ch

Aktuar, Turnierleiter
Eugen Fleischer
Rösliweg 28
8404 Winterthur

P 052 242 42 08
eugen_fleischer@yahoo.com

Beilagen:
Turnierausschreibung Bad Ragaz
Einladung zur Generalversammlung
Jahresprogramm 2012